



# Jahresbericht 2019

gefördert durch:

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



---

# INHALT

<b>Vorwort</b>	5
Landrat Dr. Klaus Effing	
<b>Wir sind im Kreis angekommen</b>	6
Lilli Schmidt – Interview	
<b>Allgemeines</b>	9
<b>Fördermittel</b>	14
<b>Regionale Förderung</b>	16
Kinder und Familien (IfKuF – Integrationschance für Kinder und Familien)	
Frühkindliche Bildung (Kita-Lotsen)	
Schulische Bildung (FIT in Deutsch)	
Ehrenamt	
Innovative Einzelmaßnahmen (Integrationsförderrichtlinie Kreis Steinfurt)	
Sprachmittlerpool	
<b>PRAXISBLICK</b>	24
<b>Fachkonferenz „Zuwanderung, Aufenthalt, Integration“</b>	25
<b>Handlungsfeld Bildung</b>	26
Förderschwerpunkt Mehrsprachigkeit	
Landesprogramme NRW	
Pilotprojekte Frühe Bildung	
Pilotprojekte Herkunftssprachlicher Unterricht	
Strukturförderung	
<b>Handlungsfeld Arbeit + Wirtschaft</b>	44
Förderschwerpunkt Übergang Schule-Beruf	
<b>Handlungsfeld Soziales + Sport</b>	46
<b>Sonderaufträge</b>	52
<b>Serviceleistungen</b>	54
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	56
<b>Abkürzungen   Impressum</b>	59

Der vorliegende Jahresbericht des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Steinfurt (KI)

- » informiert über Art und Umfang der im Kreis bzw. in seinen 24 angeschlossenen Kommunen vom KI im Haushaltsjahr 2019 erbrachten Leistungen,
- » gibt Auskunft über Finanzierungsquellen und Mittelverwendung in den einzelnen Handlungsfeldern, Projekten und Aufgabenbereichen,
- » führt die aus Fördermitteln des Landes NRW finanzierten Leistungen auf,
- » führt die aus Fördermitteln des Bundes finanzierten Leistungen auf,
- » führt die aus Eigenmitteln des KST finanzierten Leistungen auf.

Die Darstellung der Leistungen erfolgt auf Grundlage der in 2019 durchgeführten Maßnahmen. Empfänger der Leistungen können kreisangehörige Kommunen sowie öffentliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen bzw. Stellen im Kreisgebiet sein. Erfasst sind Grunddaten, Leistungen und Aufwendungen, die einem Handlungsfeld bzw. Projekt oder einer Maßnahme direkt zugeordnet werden können.

---

## VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie halten nunmehr den dritten Jahresrückblick des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Kreis Steinfurt in den Händen, der Ihnen die vielfältige Integrationsarbeit zeigt, die im vergangenen Jahr geleistet wurde.

Integration gewinnt in ganz Deutschland – insbesondere in den vergangenen Jahren – stetig an Bedeutung. Und als kommunale Aufgabe ist das Thema Integration aus dem alltäglichen Betrieb unserer Verwaltung nicht mehr wegzudenken. Wir wollen eine Integrationsarbeit voranbringen, die zum Ziel hat, Menschen unterschiedlicher Herkunft zu integrieren und zu gleichberechtigten Bürgerinnen und Bürgern zu machen. Unser Ziel ist eine Integrationspolitik, die an Zugewanderte und Aufnahmegesellschaft gleichermaßen adressiert ist, die funktionsfähige Strukturen schafft und auf gesellschaftliche Solidarität baut. Auch deshalb entwickeln wir im Auftrag der Politik ein Handlungskonzept gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus im Kreis Steinfurt, ein Vorhaben, das mir auch persönlich am Herzen liegt.

Was macht gute Integrationsarbeit aus? Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie einschließt und nicht ausgrenzt. Sie bedarf einer Koordination, Vernetzung und einer stetigen Sensibilisierung. Das ist nicht immer einfach und fordert von allen Akteuren, den Blick über den eigenen Tellerrand zu richten, um sich auszutauschen und abzustimmen. Vorgefertigte Formeln zur Lösung der Integrationsfrage gibt es nicht. Dazu bedarf es vieler kleiner und mittlerer Schritte. Wir entwickeln und erproben sie im Kreis Steinfurt gemeinsam. Nur so ist ganzheitliche Integrationsarbeit möglich.

Wir haben 2019 viel erreicht - auch und vor allem dank der großen Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger in unserer Region und vieler Integrationsakteure in den Kommunen. Das Kommunale Integrationszentrum ist dabei ein zentraler Netzwerkpartner und informiert mit diesem Jahresbericht 2019 über das Geleistete und Erreichte.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Dr. Klaus Effing | Landrat

## „WIR SIND IM KREIS ANGEKOMMEN“



### Lilli Schmidt

Leiterin  
Kommunales Integrationszentrum  
Kreis Steinfurt

### Beruf:

Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Lehrerin  
für Deutsch und Englisch  
als Fremdsprache

### Sprachen:

Deutsch, Russisch, Englisch

## INTERVIEW

### Frau Schmidt, welche Projekte haben das KI in 2019 besonders beschäftigt?

Sicherlich die Förderprogramme „Gemeinsam klappt's“ und „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ des Landes NRW. Sie richten sich an junge Menschen mit Fluchtgeschichte unabhängig von der Bleibeperspektive. Wir organisieren die Umsetzung dieser Programme im Kreis Steinfurt.

Eine weitere Herausforderung war außerdem die Entwicklung eines Handlungskonzeptes gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus. Damit setzt der Kreis Steinfurt ein klares Zeichen gegen demokratiefeindliche Entwicklungen und für Vielfalt und Toleranz. Diese Arbeit ist heute wichtiger denn je. Das Handlungskonzept werden wir im Herbst 2020 vorstellen.

### Was genau leistet das KI und wie wird das Angebot angenommen?

Zuwanderung gehört zu den größten Herausforderungen, aber auch zu den größten Chancen unseres Landes, aus demografischer und aus wirtschaftlicher Sicht. Integration ist ja keine vorübergehende Phase. Sie wird uns dauerhaft beschäftigen. Wir sind also gefordert, diese Aufgabe proaktiv zu gestalten.

Es geht um Perspektiven für Zugewanderte, durchgängig vom Kindergarten bis in die Arbeitswelt und weiter. Und es geht um den Kreis Steinfurt als attraktive Region für Zugewanderte und Fachkräfte aus aller Welt. Wenn das gelingen soll, braucht es die Offenheit und Zusammenarbeit aller.

Integrationsarbeit ist eine komplexe Querschnittsaufgabe. Kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure müssen gemeinsam Zuständigkeiten entwickeln und sich auf den verschiedensten Ebenen abstimmen. An vielen Stellen funktioniert das sehr gut, aber es gibt auch ungeklärte Schnittstellenbereiche. Integration ist dabei eine Gemeinschaftsleistung. Das müssen wir begreifen. Sie ist letztlich das Gütesiegel einer freien und starken Gesellschaft, die Vielfalt souverän lebt und nutzt.

Über 50 Kommunale Integrationszentren in NRW arbeiten daran, diese Aufgabe auszugestalten, die relevanten Akteure zu sensibilisieren, zu qualifizieren und zu vernetzen, um Handlungsspielräume zu erschließen, Integrationsprozesse zu optimieren und verbindliche Strukturen zu schaffen. Das geschieht über Förderprogramme und Rahmenvereinbarungen, die bspw. auf Projektbasis entwickelt und erprobt werden. Das KI stellt dafür umfangreiche finanzielle, fachliche und personelle Ressourcen bereit, die momentan zu 100% aus Mitteln des Bundes und des Landes refinanziert sind. Wir kosten den Kreis Steinfurt in 2019 und 2020 also keinen Cent.

### Gibt es Schwerpunkte in der Arbeit?

Wir fördern derzeit vor allem die Integrationsprozesse im Bereich Bildung und Sprache. Auch der Übergangsbereich Schule und Beruf ist ein aktuelles Thema, das wir voranbringen. Die Akteure sind verschieden. Prozesse verlaufen nebeneinander, nacheinander und untereinander. Hier gilt es, Transparenz zu schaffen, Förderlücken zu

identifizieren und zu schließen. Wir koordinieren Arbeitskreise und entwickeln Rahmenvereinbarungen, um diese Prozesse fortlaufend und auf allen Ebenen zu optimieren. Diese Vorgehensweise hat die Akteure im Kreis Steinfurt vorangebracht. Wir sind angekommen im Kreis.

### Was hat sich im Kreis und in den Kommunen verändert?

Aus meiner Sicht ist eine deutliche Entwicklung im Bereich der interkulturellen Öffnung in den Verwaltungen zu erkennen, sowohl auf der Kreisebene als auch auf der kommunalen Ebene. Viele Kommunen haben eigene Integrationskonzepte entwickelt, führen Qualifizierungen und Schulungen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden durch, mit und ohne unsere Unterstützung. Auch in der Kreisverwaltung wurden die Mitarbeitenden der Ausländerbehörde und des Jobcenters in 2019 zu diesem Thema geschult.

Im Bereich des ehrenamtlichen Engagements müssen wir festhalten, dass im Kreis Steinfurt bis heute Enormes geleistet wird für die Integration und Gleichberechtigung von zugewanderten Menschen, auch wenn die Zahl der aktiven Helferinnen und Helfer gesunken ist. Daran wird nochmal deutlich, dass Integration ein dynamischer Prozess ist, der einem ständigen Wandel unterliegt.

### Welche Entwicklungen zeichnen sich im Bereich der Kitas und Schulen ab?

Das Thema Integration ist für Bildungseinrichtungen nicht neu. Was sich jedoch verändert hat, ist die breite Vielfalt im Zuwanderungsprozess. Sie stellt die Einrichtungen vor massive Herausforderungen.

Wir helfen Kitas und Schulen bei der Bewältigung dieser Herausforderung über NRW-Landesprojekte und zusätzliche Qualifizierungs- und Schulungsangebote unsererseits. Das Projekt „Bilderbuchkino“ unterstützt bspw. den herkunftssprachlichen Unterricht und legt den Grundstein zur interkulturellen Sensibilisierung in allen Schulformen.

### Wie kann die Zusammenarbeit mit dem Land und in Richtung der Landesweiten Koordinierungsstelle LaKI beurteilt werden?

Dank der konsequenten Teilhabe- und Integrationsstrategie des Landes und durch die Unterstützung der LaKI sind wir in der Lage, nachhaltige Strukturen im Kreis Steinfurt zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Ministerien funktioniert sehr gut. Wir haben verbindliche Ansprechpersonen für unsere Anfragen und Anliegen. Der Informationstransfer klappt reibungslos - auch im Verbund.

### Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten (MSO) im Kreis?

Die Zusammenarbeit entwickelt sich sehr unterschiedlich. Zu einigen MSO stehen wir in engem Kontakt, sogar mit implementierten Angeboten. Zu den MSO mit religiösem Hintergrund haben wir erste Erfolge zu verzeichnen, wie die Zusammenarbeit mit der Moschee in Ibbenbüren aktuell zeigt.

### Welche Aufgaben stehen in 2020 auf dem Programm?

Unser Jahresprogramm 2020 ist wieder sehr vielfältig. An erster Stelle möchte ich die Entwicklung einer Konzeption für ein bereichsübergreifendes, kommunales Integrationsmanagement nennen. Dies wird in Abstimmung mit den regionalen Akteuren der Integrationsarbeit und dem Kreis Steinfurt geschehen. Bis zu vier Steuerungsstellen werden damit verbunden sein, deren Einrichtung wir momentan prüfen.

Wie schon erwähnt werden wir uns auch in 2020 auf die Landesinitiative „Gemeinsam klapp't's“ konzentrieren. Die Geschäftsführung obliegt dem KI. Wir werden hierzu Bedarfs- und Angebotsanalysen durchführen und bedarfsorientierte Maßnahmen planen. Damit einhergehen wird die Begleitung, Antragstellung und Koordination der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“.

Wir werden Standards und Strukturen zur Unterstützung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, Mehrsprachigkeit und durchgängiger Sprachbildung in Kita und Schule weiterentwickeln.

Wir werden daher 2020 eine Pilotveranstaltung durchführen zum Thema „Vielfalt in der Elternarbeit“ mit pädagogischen Fachkräften aus Schule, OGS und Kita und Qualifizierungsbedarfe erheben und auf Grundlage der Ergebnisse ein Schulungskonzept entwickeln in Abstimmung mit den beteiligten Stellen.

Die Entwicklung und Implementierung von Angeboten zur Heranführung von Eltern und Kindern an das frühe Bildungssystem wird uns weiterhin beschäftigen sowie die fachliche Begleitung und Vernetzung der Akteure der Frühen Bildung sowie der Frühen Hilfen.

Wir werden die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Sprachförderbedarfen fortsetzen. Hier spielt die Schulung und fachliche Begleitung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften in den Bereichen DaZ und sprachsensibler Fachunterricht eine besondere Rolle.

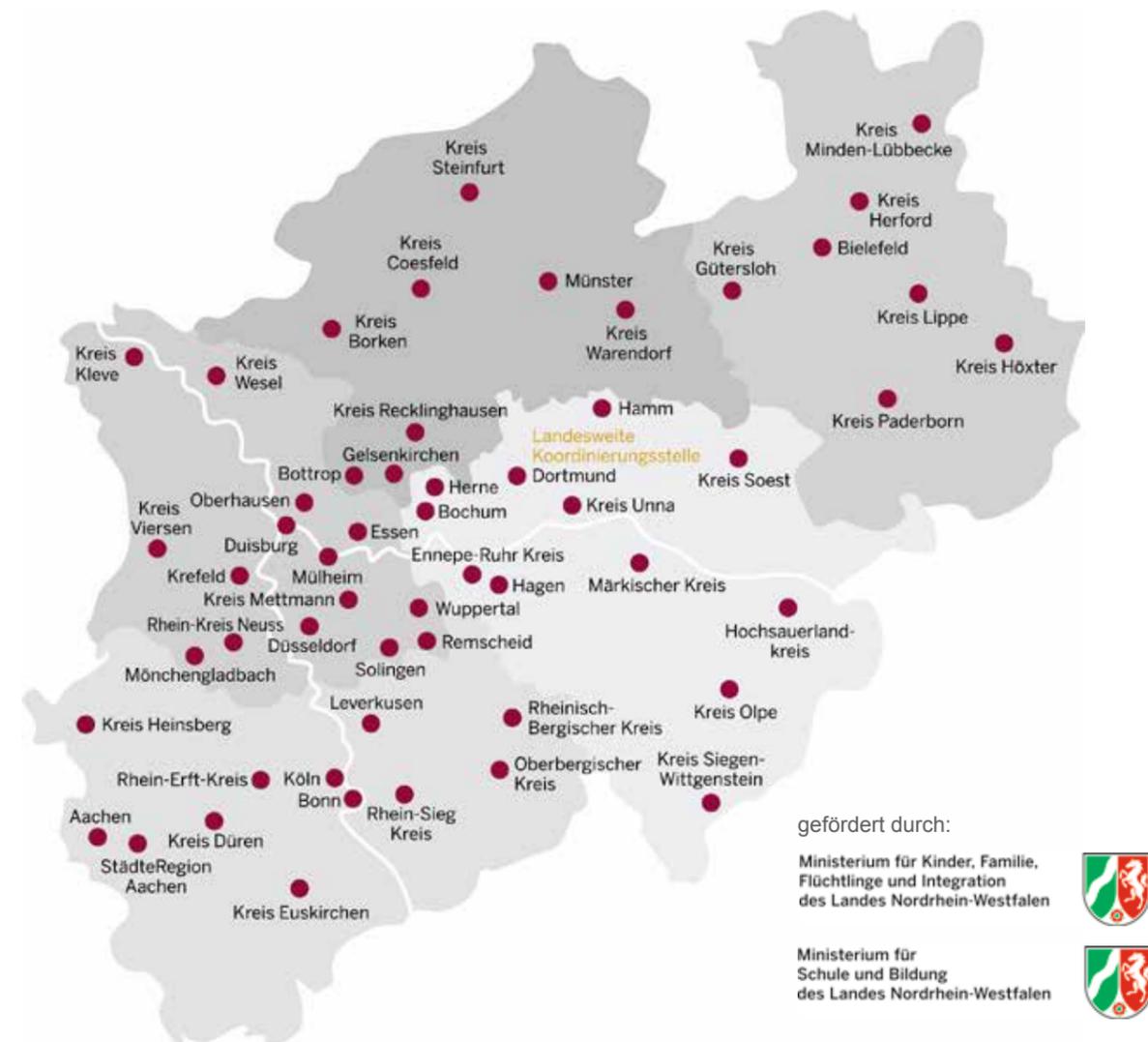
Von zunehmender Bedeutung wird in 2020 auch das Thema Fachkräfte und Talente werden in Verbindung mit dem Inkrafttreten des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes am 1. März 2020. Der Kreis Steinfurt braucht Fachkräfte und muss sich langfristig als Anziehungspunkt und attraktive Lebenswelt für Fachkräfte aus aller Welt empfehlen. Wir wollen auch hier Mittel und Ressourcen bereitstellen, die erfolgreich dazu beitragen.

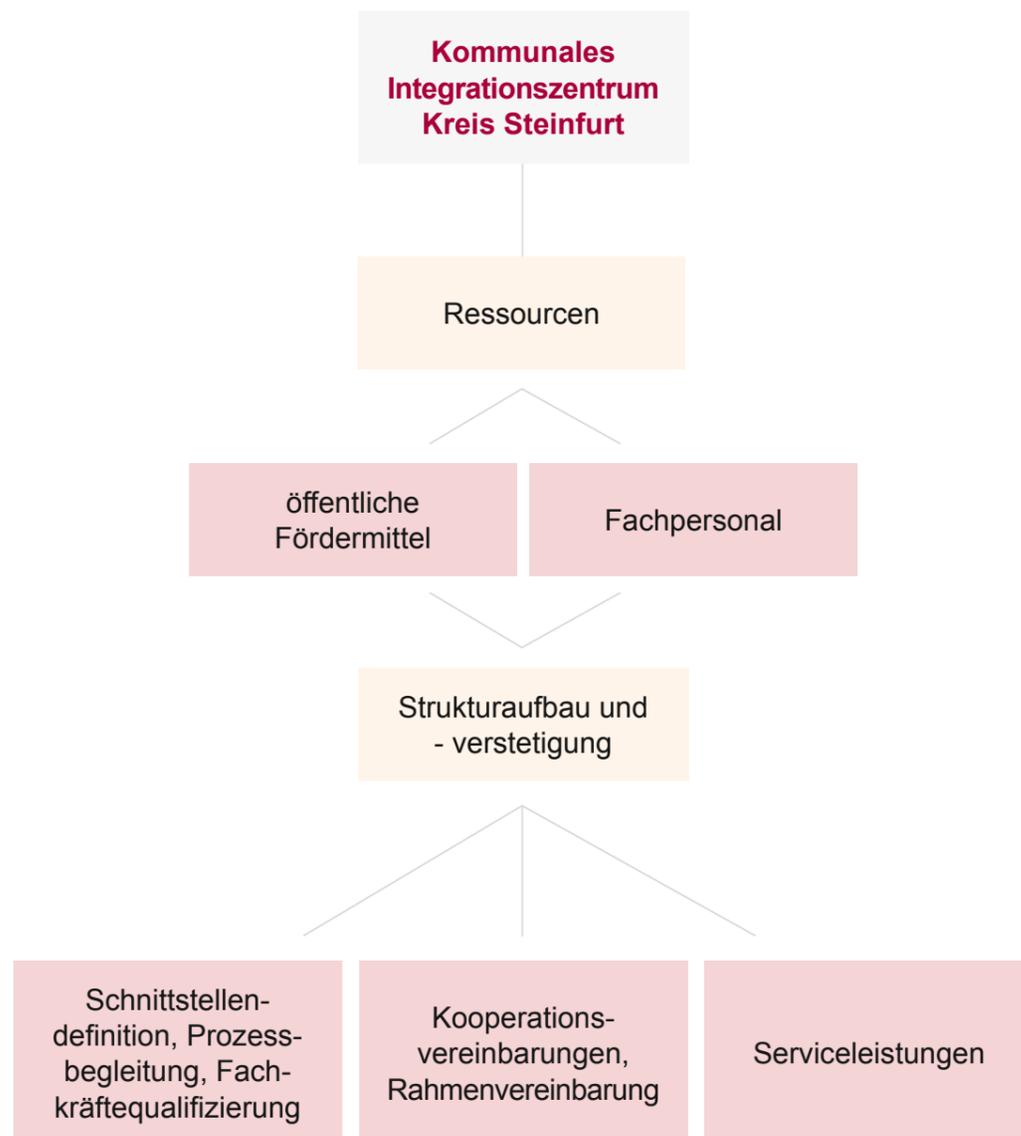
## ALLGEMEINES Kommunale Integrationszentren

Kommunale Integrationszentren sind Einrichtungen der Kreise und kreisfreien Städte in NRW, entstanden aus den „Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)“ und dem Landesprogramm „Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit (KOMM-IN NRW)“. KI sind Bestandteil des 2012 vom Landtag NRW verab-

schiedeten Teilhabe- und Integrationsgesetzes. Die Arbeit der KI wird vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) sowie dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB) des Landes NRW gefördert. Zudem werden alle KI von einer landesweiten Koordinierungsstelle (LaKI) fachlich beraten und im Informationsaustausch mit anderen KI begleitet. Die LaKI

ist als Dezernat 37 der Bezirksregierung Arnsberg angeschlossen und hat ihren Sitz in Dortmund. Die Kommunalen Integrationszentren bilden mit aktuell 54 Einrichtungen in NRW das institutionelle Rückgrat der Integrationsarbeit Nordrhein-Westfalens. In ihrer Gesamtheit stehen sie für eine flächendeckende Netzwerkstruktur, die bundesweit beispielgebend ist.





## Auftrag

### Grundlage

Kreistagsbeschluss 14.12.2015, § 7 Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen (Teilhabe- und Integrationsgesetz), freiwillige Aufgabe.

**Verantwortliche Organisationseinheit**  
Stabsstelle Landrat Kreis Steinfurt

Zentraler Auftrag des KI Kreis Steinfurt ist es, Integrationsarbeit als Querschnittsaufgabe auszugestalten und in den Regelsystemen zu verankern. Dies gilt prinzipiell für alle Handlungsfelder der kommunalen Integrationsarbeit, z.B. Bildung, Arbeit und Wirtschaft, Kultur, Sport, Gesundheit.

Der Kreis Steinfurt hat auf der Grundlage seines Integrationskonzeptes und in Abstimmung mit relevanten kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in 2019 folgende Handlungsschwerpunkte des KI festgelegt.

### Handlungsschwerpunkte und Sonderaufträge 2019

**Bildung**, insbesondere Sprachbildung, ist für das Gelingen des Integrationsprozesses von zentraler Bedeutung. Das KI Kreis Steinfurt konzentriert sich daher besonders auf diesen Handlungsschwerpunkt durch Erprobung und Verstetigung einer nachhaltigen Integrationsarbeit entlang der Bildungskette beginnend im frühkindlichen und schulischen Bereich bis in die Berufs- und Arbeitswelt.

Die Vernetzung und Optimierung sowie der Ausbau kommunaler und zivilgesellschaftlicher Expertise und Gestaltungsräume werden hierzu parallel mitentwickelt.

Der Kreis Steinfurt hat das Recht, Sonderaufträge an das KI zu übertragen. Folgende Sonderaufträge sind derzeit beauftragt:

- Entwicklung eines Handlungskonzeptes gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus im Kreis Steinfurt
- Schulungen und Qualifizierungen im Bereich der interkulturellen Kompetenzentwicklung für die Verwaltung

## Leistungen

Das KI entwickelt und evaluiert das Integrationskonzept des Kreises Steinfurt. Das KI plant, gestaltet und organisiert hierzu ein- bis zweimal jährlich die Fachkonferenz Zuwanderung, Aufenthalt, Integration.

Das KI berät Kommunen, Einrichtungen und Initiativen zu deren Strategien im Umgang mit einer vielfältiger werdenden Gesellschaft, initiiert und begleitet interkulturelle Öffnungsprozesse. Das KI entwickelt u.a. hierzu kostenfreies Informationsmaterial.

Das KI plant und organisiert ein Jahresprogramm mit vielfältigen und kostenfreien Angeboten zur Vernetzung, Qualifizierung und zum fachlichen Austausch speziell für haupt- und ehrenamtliche Akteure der Integrationsarbeit.

Das KI leistet zudem Direktförderungen, u.a. die Beratung zugewanderter Kinder und Jugendlicher beim Übergang in die Kita bzw. in die Schule (Seiteneinsteiger-Erstberatung) oder den Vorort-Einsatz von Sprachmittlerinnen und Sprachmittler im institutionellen Bedarfsfall.

Das KI entwickelt Sprach- und Lernförderangebote zur Erprobung und Verfestigung im frühkindlichen und schulischen Bereich.

- Das KI fördert Lösungen zur Vorbereitung und Begleitung von biografischen Übergängen in der Förderung.
- Das KI fördert Lösungen zur Verknüpfung von Leistungen „aus einer Hand“.

- Das KI fördert Lösungen zur Sensibilisierung der verschiedenen Akteure für die Querschnittsaufgabe Integration und für die Schaffung von institutionellen Zuständigkeiten.

Das KI setzt die genannten Aufgaben u.a. mit den folgenden Projekten bzw. Förderprogrammen um:

- Griffbereit (IfKuF)
- Rucksack Kita (IfKuF)
- Rucksack Schule (IfKuF)
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- KOMM-AN NRW
- Gemeinsam klappt's + Durchstarten in Ausbildung und Arbeit
- Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (BMBF)

## Zuwendungen, Umlagen

Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MKFFI) und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) fördern das KI beim Aufbau und Einsatz eines Sprachmittlerpools mit umfangreichen Mitteln.

Über das Landesprogramm KOMM-AN NRW fließen darüber hinaus Mittel an das KI speziell für Maßnahmen zur Unterstützung und Qualifizierung des Ehrenamtes in der Flüchtlingshilfe und in der Integrationsarbeit mit Neuzugewanderten.

## Personal

Das Stammpersonal des KI Kreis Steinfurt wurde 2019 mit 6,5 Stellen vom MKFFI gefördert, davon 2,0 Stellen über das Landesprogramm KOMM-AN NRW. Das MSB förderte 3,5 Lehrkraftstellen und das BMBF 2,0 Stellen im Rahmen des Programms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ (BIKO).

# FAKTEN-SPLITTER



Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums  
**2016**

- 14.12.2015 Kreis Steinfurt beschließt die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums, § 7 Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration (Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW), freiwillige Aufgabe.
- 01.06.2016 Das KI Kreis Steinfurt nimmt die Arbeit auf und ist als Stabsstelle direkt dem Landrat zugeordnet.
- 03.04.2017 Verabschiedung des „Integrationskonzeptes Kreis Steinfurt“ durch den Kreistag.

2019

12.300

Direktkontakte

- Das KI Kreis Steinfurt verfügt über ein 17-köpfiges Fachkräfteteam (Teil- und Vollzeitkräfte) aus den Bereichen Lehramt und Pädagogik, Erziehung, Soziales, Sprachen, (interkulturelle) Kommunikation, Verwaltung. 12,0 Planstellen (2018: 8,50 Planstellen; 2017; 5,50 Planstellen; 2016: 1,0 Planstelle)
- Über 12.300 Direktkontakte im Rahmen von Veranstaltungen, insbesondere Qualifizierungen und Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Akteure der Integrationsarbeit, Projekt-, Fach- und Thementagen, Info-, Austausch- und Netzwerkforen.

12,00

PLANSTELLEN  
2019

8,50

PLANSTELLEN  
2018

5,50

PLANSTELLEN  
2017

1,00

PLANSTELLE  
2016

„Mit geballten Fäusten kann man sich nicht die Hände reichen.“

(Indira Gandhi)

1,5 MIO€

Fördermittelvolumen

- 1.331 kreisweit koordinierte Sprachmittler-Einsätze (85 % mehr als 2018).
- Fördermittelvolumen 2019 rd. 1,5 Mio. Euro. Mittelgeber: Land NRW, Kreis, Bund.

0,00€

Aufwendungen für den Kreis Steinfurt

- Aufwendungen des Kreises für das KI Kreis Steinfurt 0,00 Euro, da zu 100% refinanziert über das Land NRW aus Mitteln des Bundes (Integrationspauschale).

# FÖRDERMITTEL

Land und Bund stellen jährlich umfangreiche Mittel zur Förderung der Integration von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund bereit. Das Kommunale Integrationszentrum generiert diese Gelder für den Kreis Steinfurt und koordiniert deren zielgerechte Verwendung.

	Mittelvolumen	Mittelgeber
<b>1. Fördermittel NRW</b>		
<b>1.1. Richtlinie für die Förderung Kommunaler Integrationszentren</b>		
Das Land NRW gewährt nach § 7 des Teilhabe- und Integrationsgesetzes NRW nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen an Kreise und kreisfreie Städte für Kommunale Integrationszentren.		
Personalkosten KI	320.000,00€	MKFFI, MSB
Sprachmittlerpool	50.000,00€	
<b>1.2. Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)</b>		
Dieses Förderprogramm unterstützt die Ausweitung der Angebote „Griffbereit“, „Rucksack Kita“ und „Rucksack Schule“ durch die Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern und die Einrichtung neuer Gruppen.	31.000,00€	MKFFI
<b>1.3. KOMM-AN NRW</b>		
KOMM-AN NRW ist ein Förderprogramm des Landes, an dem alle Städte und Gemeinden in NRW partizipieren können. Dabei steht vor allem die Stärkung und Begleitung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Fokus. Es greift das bürgerschaftliche Engagement auf, unterstützt dies und trägt auch durch die Möglichkeit einer besseren Koordinierung der unterschiedlichen Aktivitäten vor Ort zum solidarischen Miteinander und zur gesellschaftlichen Teilhabe der nach NRW geflüchteten Menschen bei.		
Umfang 2019: 42 Anträge, 39 bewilligte Maßnahmen an 19 Kommunen und 18 zivilgesellschaftliche Akteure/Initiativen		
Fördermittel	193.300,00€	MKFFI
Sachmittel	20.000,00€	
Personalkosten	100.000,00€	

	Mittelvolumen	Mittelgeber
<b>1.4. Zuwendungen für die Durchführung „FerienIntensiv Training – FIT in Deutsch“</b>		
Das Land NRW gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der Verwaltungsvorschrift zu § 44 LHO Zuwendungen für die Durchführung des oben genannten Angebots für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler.	6.000,00€	MSB
<b>2. Fördermittel Bund</b>		
<b>2.1. Zuweisungen gem. § 14 b des Teilhabe- und Integrationsgesetzes NRW</b>		
Die Kreise und kreisfreien Städte erhalten Zuweisungen infolge der Weiterleitung von Sonderzahlungen für Fälle des Familiennachzugs im Kontext der legalen humanitären Aufnahme von Syrern aus der Türkei aus dem Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds. Die Kreise geben die Zuweisungen an die kreisangehörigen Gemeinden, in die der jeweilige Familiennachzug erfolgt ist, weiter.	295.026,28€	MKFFI
<b>2.2. Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte</b>		
	115.356,60€	BMBF
<b>Fördermittel Land und Bund 2019 gesamt</b>	<b>1.130.682,88€</b>	
<b>3. Aufwendungen Kreis Steinfurt</b>		
<b>3.1. Allgemeine Verwaltung</b>	25.000,00€	
<b>3.2. Frühkindliche Bildung</b>	20.000,00€	
<b>3.3. Schulische Bildung</b>	30.000,00€	
<b>3.4. Arbeit und Wirtschaft</b>	5.000,00€	
<b>3.5. Integrationsförderrichtlinie</b>		
mit Wirkung vom 01.01.2017 gilt bis zum 31.12.2020 (B 218/2016). Ermöglicht die Gewährung von Zuschüssen für innovative und nachhaltige Projekte bzw. Maßnahmen zur Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund, die in Kommunen, Vereinen oder Verbänden verankert sind und trotz ehrenamtlichen Engagements und Unterstützung Dritter (gemeinnützig, privat) nicht finanziert werden können. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der jährlichen Mittelbereitstellung durch den Kreistag. Das KI gewährt auf Antrag bis zu 20.000 Euro an Zuschüssen zur Förderung von innovativen Projekt- und Einzelvorhaben.	20.000,00€	<b>Aufwendungen des Kreises in 2019 zu 100% refinanziert durch die Integrationspauschale des Bundes über den Landeshaushalt NRW</b>
<b>3.6. Ehrenamt</b>	10.000,00€	
<b>3.7. Flüchtlingslotsen Kita</b>	50.000,00€	
<b>3.8. Dienstreisen, Reisekosten</b>	6.000,00€	
<b>3.9. Fortbildungen, Qualifizierungen, Supervisionen</b>	7.000,00€	
<b>3.10. Büro- und Geschäftskosten</b>	5.000,00€	
<b>Kreismittel 2019 gesamt</b>	<b>178.000,00€</b>	

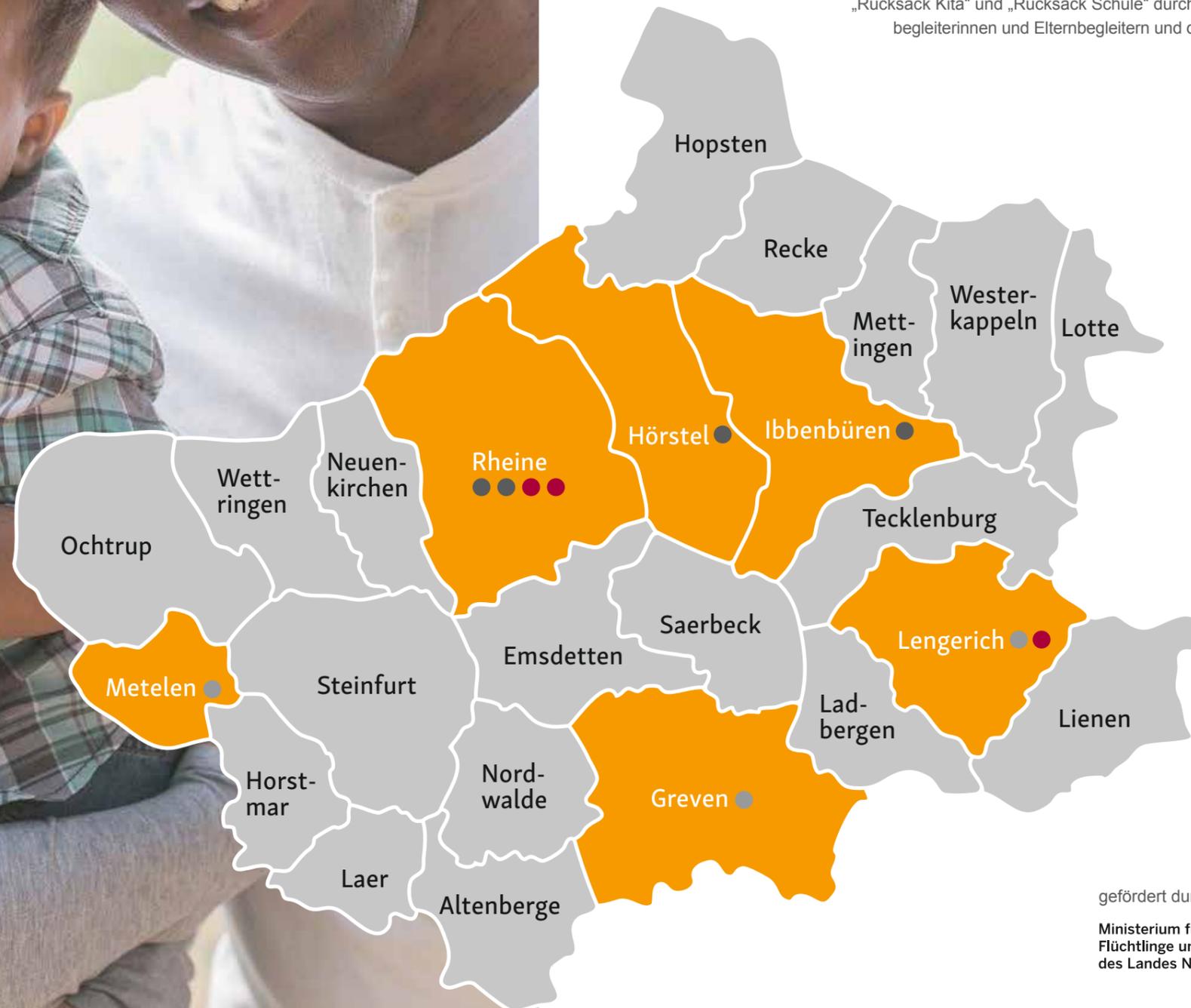


# REGIONALE FÖRDERUNG Kinder und Familien

(INTEGRATIONSCHANCEN FÜR KINDER  
UND FAMILIEN - IFKUF)

## Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)

Dieses Förderprogramm unterstützt die Ausweitung der Angebote „Griffbereit“, „Rucksack Kita“ und „Rucksack Schule“ durch die Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern und die Einrichtung neuer Gruppen.

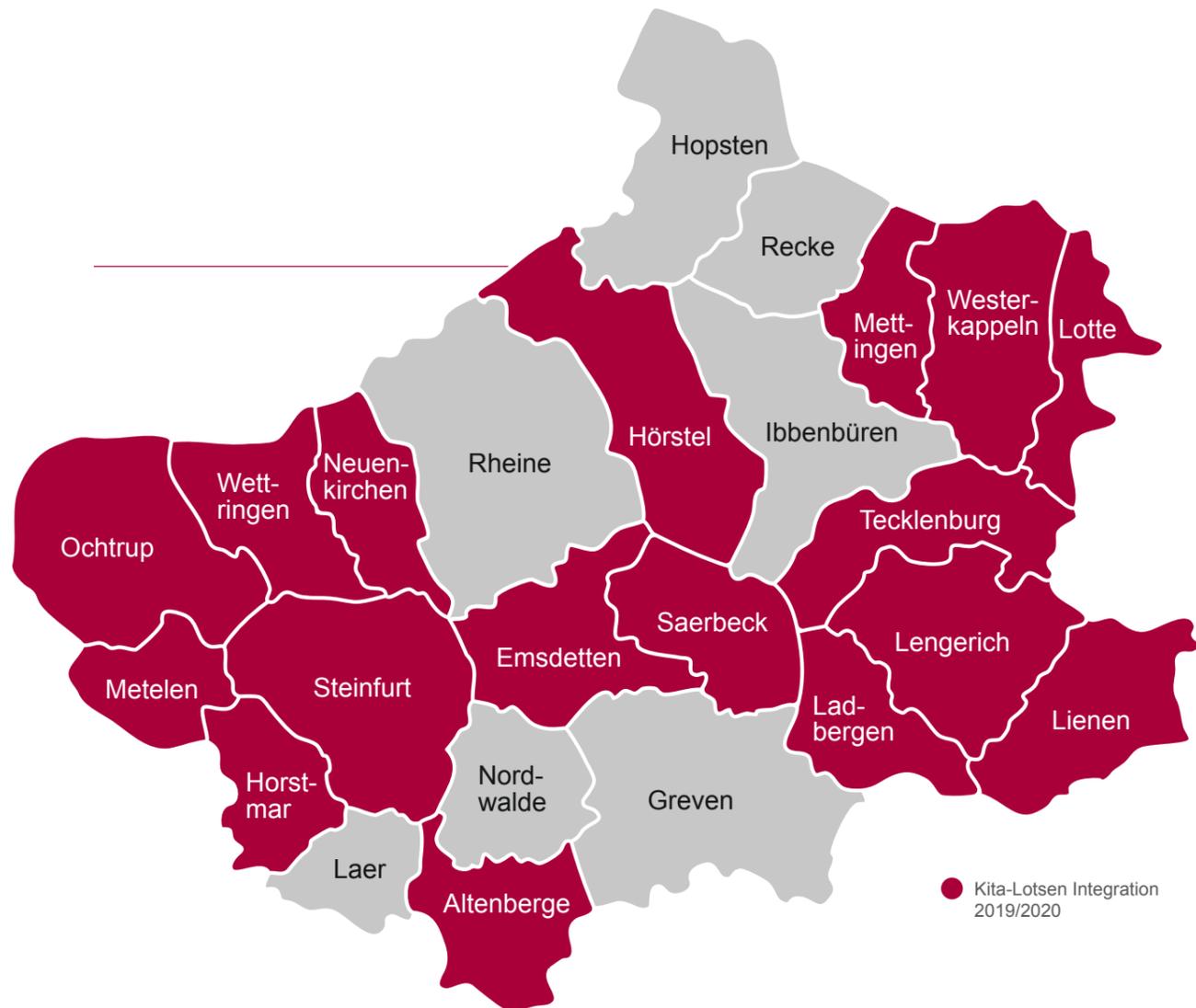


- Rucksack Kita ●
- Griffbereit ●
- Rucksack Schule ●

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## REGIONALE FÖRDERUNG Frühkindliche Bildung (KITA-LOTSEN)

Das KI Kreis Steinfurt bietet im Kindergartenjahr 2019/2020 das Vorhaben Kita-Lotsen Integration an. Die Kita-Lotsen Integration schließen an das Vorhaben Flüchtlingslotsen Kita an, das seit dem Kindergartenjahr 2016/2017 durch das Kreisjugendamt für die Kommunen im Kreisjugendamtsbezirk angeboten wird. Die Lotsen unterstützen mit den inhaltlichen Schwerpunkten Vermittlung, Vernetzung und Verbreitung die Integration von Kindern mit Migra-

tionsgeschichte bzw. von neuzugewanderten Kindern bis zum Beginn der Schulpflicht. Mit dem Beginn des Kindergartenjahres 2019/2020 haben Kita-Lotsen Integration in folgenden Kommunen ihre Tätigkeit aufgenommen: Altenberge, Emsdetten, Hörstel, Horstmar, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Ochtrup, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettlingen.

## REGIONALE FÖRDERUNG Schulische Bildung (FERIENINTENSIVTRAINING „FIT IN DEUTSCH“)

Seit 2018 steht das „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in NRW, von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II, zur Verfügung. Initiator und Mittelgeber ist das Ministerium für Schule und Bildung NRW. Organisiert wird das Förderangebot durch Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände als Träger öffentlicher Schulen, Träger genehmigter Ersatzschulen oder freie Träger. Die Durchführung vor Ort erfolgt in Schulen oder in geeigneten Räumen im Umfeld einer Schule. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos.

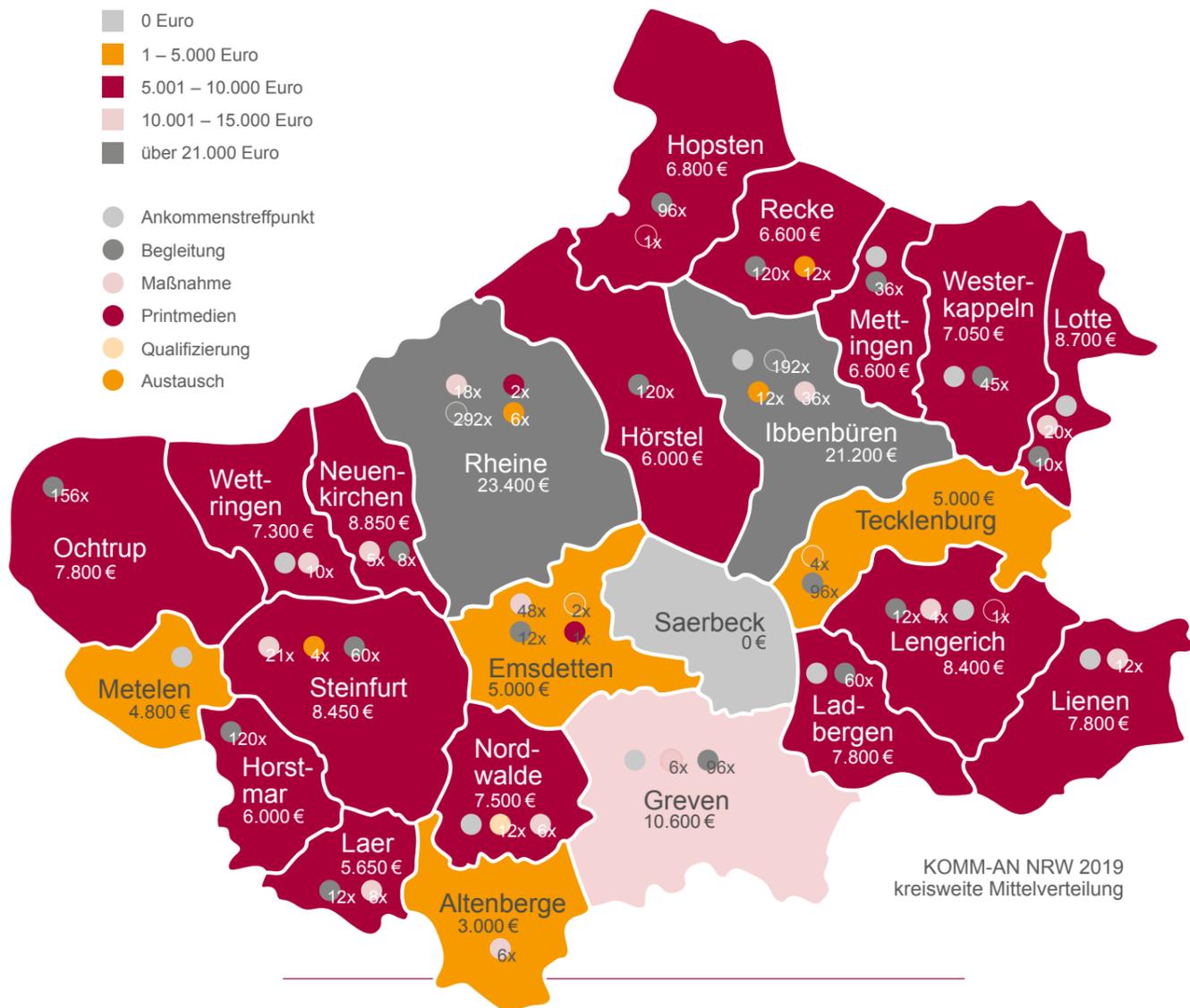
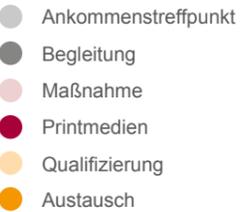
● Anzahl der Projekte



gefördert durch:

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Fördervolumen  
193.300 €

## REGIONALE FÖRDERUNG Ehrenamt (KOMM-AN NRW)

42  
Anträge

39  
bewilligte  
Maßnahmen  
(21 an  
Kommunen,  
18 an zivil-  
gesellschaftliche  
Akteure/Initiativen)

KOMM-AN NRW ist ein Förderprogramm des Landes, an dem alle Städte und Gemeinden in NRW partizipieren können. Dabei steht vor allem die Stärkung und Begleitung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Fokus. Es greift das bürgerschaftliche Engagement auf, unterstützt dies und trägt auch durch die Möglichkeit einer besseren Koordinierung der unterschiedlichen Aktivitäten vor Ort zum solidarischen Miteinander und zur gesellschaftlichen Teilhabe der nach NRW geflüchteten Menschen bei.



## REGIONALE FÖRDERUNG

### Innovative Einzelmaßnahmen

(INTEGRATIONSFÖRDERRICHTLINIE KREIS STEINFURT)

Es gibt vielversprechende Integrationsvorhaben, für deren Umsetzung die Mittel trotz ehrenamtlichen Engagements und die Unterstützung Dritter nicht reichen.

Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Steinfurt gewährt auf Antrag Zuschüsse zur Förderung von innovativen und nachhaltigen Projekt- und Einzelvorhaben für Menschen mit Migrationshintergrund. Grundlage hierfür bildet die Integrationsförderrichtlinie des Kreises Steinfurt. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der jährlichen Mittelbereitstellung durch den Kreistag. Bei einer möglichen Unterstützung wird besonderer Wert auf die Qualität und Zielausrichtung der Projekte gelegt. Die Integrationsförderrichtlinie ist mit Wirkung vom 01.01.2017 in Kraft getreten und gilt bis zum 31.12.2020. Das KI Kreis Steinfurt gewährt auf Antrag bis zu 20.000 Euro an Zuschüssen.

● Anzahl der Projekte



# REGIONALE FÖRDERUNG

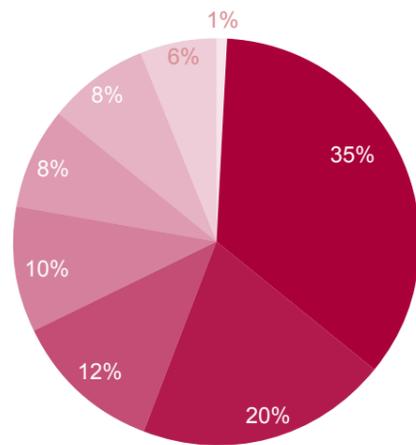
## Sprachmittlerpool

2019

1.331 Einsätze,  
85 % mehr als 2018

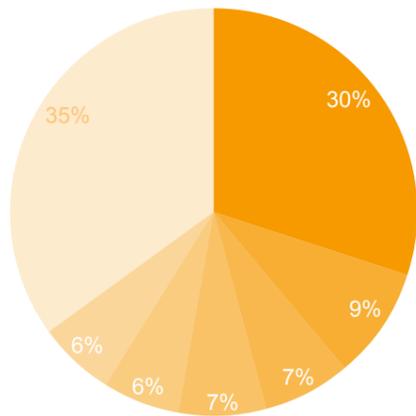
80  
Sprachmittlerinnen  
und Sprachmittler

Das KI Kreis Steinfurt unterstützt seit Ende 2017 Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen und Behörden mit einem Sprachmittlerpool, koordiniert den kreisweiten Auf- und Ausbau, die Qualifizierung der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sowie deren Einsätze und Finanzierung. Dies ist eine freiwillige Serviceleistung und bietet eine Ergänzung zu den vorhandenen kommunalen Übersetzungsnetzwerken.



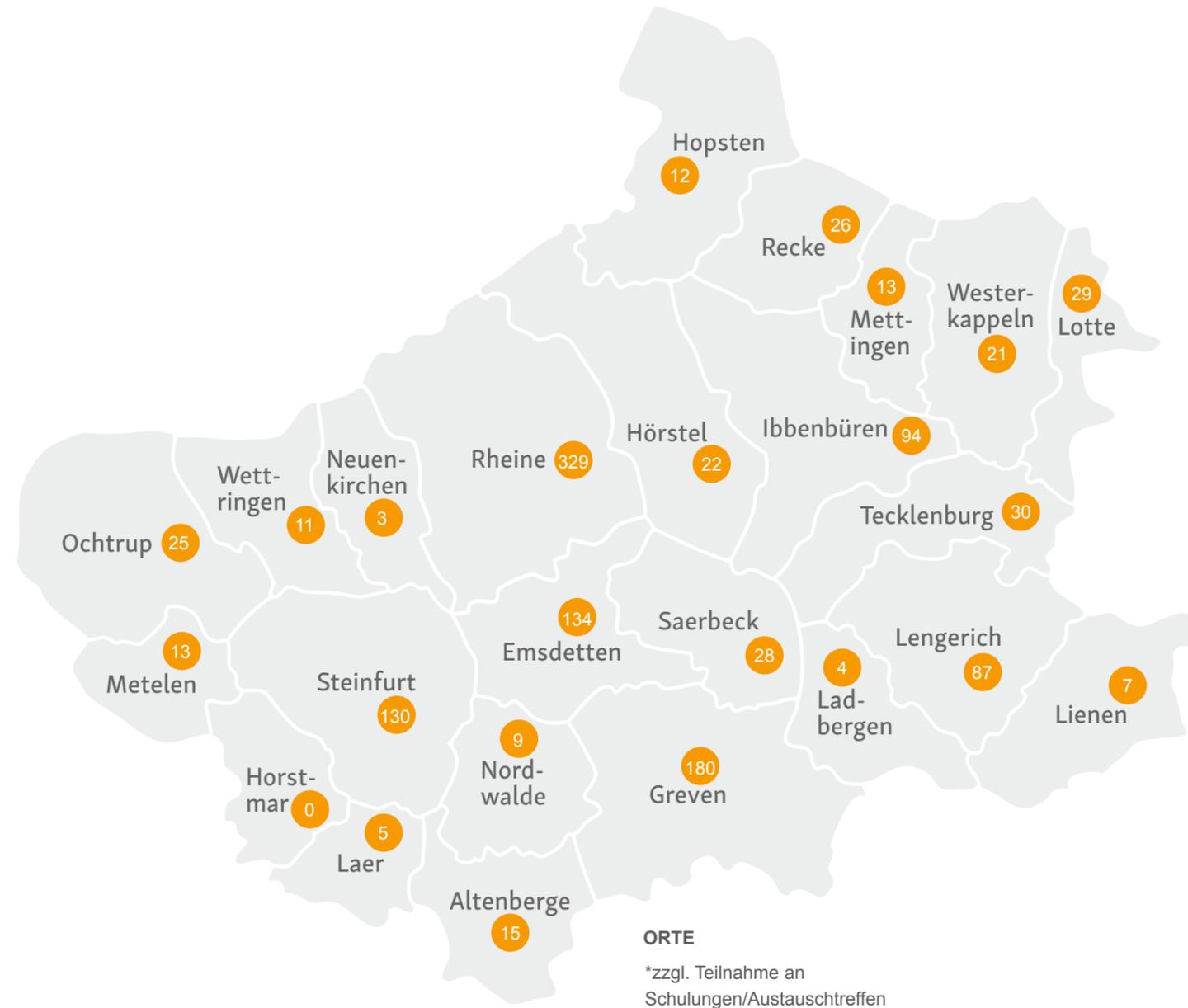
### EINSATZSTELLEN

- Allgemeine Schulen
- Beratung
- KiGa/Kita
- Kommunales Integrationszentrum
- Externe Behörden
- Kreis Steinfurt
- Schulung Kommunales Integrationszentrum
- Andere



### SPRACHEN

- Arabisch
- Kurdisch
- Russisch
- Persisch
- Rumänisch
- Schulung Kommunales Integrationszentrum
- Andere



[www.kreis-steinfurt.de/sprachmittlerpool](http://www.kreis-steinfurt.de/sprachmittlerpool)



## PRAXISBLICK

Es ist ein ebenso zentrales wie anspruchsvolles Ziel der Politik, Integration als Querschnittsaufgabe und selbstverständliches Prinzip in der Aufgabengestaltung der Regelsysteme zu etablieren. In NRW arbeiten derzeit 54 Kommunale Integrationszentren am Gelingen dieser Herausforderung. Die Arbeit findet in allen kommunalen Handlungsfeldern statt. Die Schwerpunkte variieren je nach den regionalen Handlungsbedarfen.

Seit 2016 koordiniert das KI die Ausgestaltung dieser Aufgabe im Kreis Steinfurt zur Optimierung von Strukturen, Prozessen und Standards in der Integrationsarbeit. Das KI stellt dafür umfangreiche Mittel und Ressourcen bereit.

Die nachfolgenden Praxisberichte geben Einblicke in die aktuellen Handlungsfelder des KI Kreis Steinfurt und informieren über das in 2019 Geleistete und Erreichte.

## FACHKONFERENZ „ZUWANDERUNG, AUFENTHALT, INTEGRATION“

### Zentrale Vernetzung der Integrationsakteure

Die Fachkonferenz „Zuwanderung, Aufenthalt, Integration“ wird regelmäßig zu aktuellen Themen der Integrationsarbeit im Kreis Steinfurt durchgeführt. Im Rahmen der Fachkonferenz bekommen Akteure der Integrationsarbeit die Möglichkeit, sich über wechselnde Themen zu informieren und sich zu diesen auszutauschen. Fachreferenten geben wissenschaftlichen Input, es werden Unterstützungsangebote aus der Praxis vorgestellt und Impulse für die eigene Integrationsarbeit gegeben. Auch persönliche Erfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden berücksichtigt.

Themen vergangener Konferenzen waren bspw. Frauen mit Migrationshintergrund im Kreis Steinfurt und Bildungschancen junger Migrantinnen und Migranten im Kreis Steinfurt.

Im Rahmen der Fachkonferenz findet eine zielgerichtete Vernetzung der Akteure der Integrationsarbeit im Kreis Steinfurt statt (Haupt- und Ehrenamtliche, Politik, Kreisverwaltung, MSO, Kitas, Schulen, Polizei, etc.). Gemeinsam werden Formate zur Förderung der Chancengleichheit von Migrantinnen und Migranten entwickelt sowie das bürgerschaftliche Engagement gestärkt.

#### Leistungen 2019 u.a.

- 19. Fachkonferenz „Zuwanderung, Aufenthalt, Integration“ mit über 110 Teilnehmenden in Rheine, Thema „Weltoffener Kreis Steinfurt – Demokratie und Vielfalt im gesellschaftlichen Miteinander“.

Zugleich Auftakt für das vom Kreistag beauftragte Handlungskonzept zum Thema Extremismus, Rassismus und Antisemitismus im Kreis Steinfurt mit Workshops zu den Themen Rassismus, Salafismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus und Erarbeitung gemeinsamer Leitziele für das Handlungskonzept.

- Am 10.12.2019 haben das KI Kreis Steinfurt, die Integrationsagenturen (Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche e.V., Lernen fördern e.V., Caritasverband Rheine e.V.) und das Amt für Zuwanderung, Aufenthalt und Integration Kreis Steinfurt im Rahmen einer Sondersitzung zur Fachkonferenz „Zuwanderung, Aufenthalt, Integration“ erörtert, wie das Format der Fachkonferenz in der Zukunft gestaltet werden kann, welche Aspekte beibehalten werden und wo Änderungspotenziale liegen. Für das Jahr 2020 wurden grundlegende Änderungen vereinbart.

Netzwerkaufbau

Koordination

# HANDLUNGSFELD BILDUNG

## Förderschwerpunkt Mehrsprachigkeit

### LANDESPROGRAMME NRW

**31.000€**  
für „Griffbereit“,  
„Rucksack Kita“  
und „Rucksack  
Schule“ 2019

Mehrsprachigkeit ist ein weltweit anerkanntes Gut. Jedes Jahr am 21. Februar macht der Internationale Tag der Muttersprache darauf aufmerksam, dass es wichtig ist, Mehrsprachigkeit als sprachliche und kulturelle Vielfalt zu erhalten und zu fördern.

Fast jedes dritte Kind in Deutschland wächst zum Ende des Grundschulalters mit mindestens einem nichtdeutschen Elternteil auf. Es ist von zentraler Bedeutung, früh mit der Deutsch-Förderung zu beginnen. Das Land NRW mit einer hohen Zuwanderungsstärke widmet sich dem Thema Mehrsprachigkeit mit umfangreichen Förderprogrammen für zugewanderte Eltern und Kinder. Das KI koordiniert diese Landesprogramme im Kreis Steinfurt.



**1 Gruppe**  
Hörstel-Dreierwalde

**2 Gruppen**  
Rheine

**1 Gruppe**  
Ibbenbüren

**3 Gruppen**  
Emsdetten

#### Leistungen 2019 u.a.

- Bewerbung des Angebotes erstmals über mehrsprachige Plakate und Flyer
- **7 Gruppen** in 6 Einrichtungen (Kooperationsvereinbarungen mit dem KI)
  - 1 Gruppe in Hörstel-Dreierwalde: DRK Kita Wasserburg
  - 2 Gruppen in Rheine: Modellierton e.V. (MSO)
  - 1 Gruppe in Ibbenbüren: Familienbildungsstätte Ibbenbüren (neu seit Sommer 2019)
  - 3 Gruppen in Kitas in Emsdetten (seit Jahren eigenfinanziert über die Stadt Emsdetten): Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Jakobus, Familienzentrum St. Marien mit der Kindertageseinrichtung St. Martin (neu seit Sommer 2019), Kinderhaus Astrid Lindgren
- 14 Elternbegleiterinnen, alle mind. zweisprachig neben Deutsch (Russisch, Arabisch, Türkisch)
- eine sprachhomogene Gruppe (Russisch) in Rheine, an allen anderen Standorten sind die Gruppen sprachlich heterogen, d.h. sie richten sich an Familien mit verschiedenen Familiensprachen.
- Über Griffbereit werden rd. 6-7 Familien je Gruppe erreicht, d.h. insgesamt rd. 50 Eltern und ebenso viele Kinder überwiegend mit Migrationsgeschichte.
- Befragung: die Eltern bewerten die Möglichkeit, sich mit andern Eltern innerhalb der Gruppe auszutauschen als positiv (90%), ebenso viele Eltern bewerten die Gruppentreffen als abwechslungsreich und interessant. Über 72 % der Eltern gaben an, dass Griffbereit für die sprachliche Entwicklung des Kindes hilfreich war.

**90%**  
bewerten die  
Möglichkeit  
als positiv

**72%**  
bewerten die  
sprachliche  
Entwicklung  
als hilfreich

Finanzierung über Landesfördermittel „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF)

KI koordiniert die Angebote und qualifiziert die Elternbegleiterinnen

7 Griffbereit-Gruppen im Kreis Steinfurt im Jahr 2019

#### Griffbereit

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kleinkindern bis 3 Jahren mit und ohne Migrationsgeschichte. Es wird in der Regel einmal wöchentlich für zwei Stunden in den kooperierenden Einrichtungen von zwei Elternbegleiterinnen durchgeführt. Die Qualifizierung der Elternbegleiterinnen findet über eine 20-stündige Fortbildung des KI statt. Zudem finden zwei Arbeitskreistreffen im Jahr statt.

Das Besondere: das Material für die Gruppenarbeit ist mehrsprachig verfasst in Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Vietnamesisch.

- Sprach- und Familienbildungsprogramm für Familien mit und ohne Migrationshintergrund (zwei oder mehrsprachige Spielgruppen)
- Alter der Kinder: 1. bis 3. Lebensjahr
- Heranführung an das Bildungssystem und Förderung der Mehrsprachigkeit (Basis)
- Durchführung: Kitas, Familienzentren, Familienbildungsstätten oder MSO
- In der Regel wird eine Griffbereit-Gruppe von 2 mehrsprachigen Elternbegleiterinnen auf Deutsch betreut



Finanzierung über Landesfördermittel „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF)

KI koordiniert die Angebote und qualifiziert die Elternbegleiterinnen

3 Rucksack Kita-Gruppen im Kreis Steinfurt im Jahr 2019

#### Rucksack Kita

Das Landesprogramm richtet sich an Eltern mit Migrationshintergrund und deren Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren. Die Förderung erfolgt in einer Kita einmal wöchentlich für zwei Stunden durch geschulte Elternbegleiterinnen. Die Elternbegleiterinnen wurden über ein 20-stündiges Qualifizierungsangebot des KI auf diese Aufgabe vorbereitet. Eine Besonderheit: das Schulungsmaterial liegt in unterschiedlichen Sprachen vor: in Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch. In der Regel wird eine Rucksack Kita-Gruppe von einer Elternbegleiterin betreut. Das Angebot richtet sich an Familien mit verschiedenen Familiensprachen. Die Gruppen werden in deutscher Sprache durchgeführt.

15 Sprachen

#### Leistungen 2019 u.a.

- **3 Gruppen** in 3 Einrichtungen (Kooperationsvereinbarungen mit dem KI)
  - 1 Gruppe in Greven: DRK Kita
  - 1 Gruppe in Lengerich: AWO-Kita
  - 1 Gruppe in Metelen: Kita St. Josef + Kita St. Marien
- 3 Elternbegleiterinnen, alle neben Deutsch mind. zweisprachig (Arabisch, Türkisch, Kurdisch)

**1 Gruppe**  
Greven

**1 Gruppe**  
Lengerich

**1 Gruppe**  
Metelen

Finanzierung über Landesfördermittel „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF)

KI koordiniert die Angebote und qualifiziert die Elternbegleiterinnen

3 Rucksack Schule-Gruppen im Kreis Steinfurt im Jahr 2019

#### Rucksack Schule

Ab dem Schuljahr 2018/2019 startete die Umsetzung des Programms „Rucksack Schule“ als Pilotprojekt im Kreis Steinfurt. Rucksack Schule ist ein Kooperationsprogramm zwischen einer Grundschule, der Kommune und dem Kommunalen Integrationszentrum.

Das Programm richtet sich an Grundschulkindern und deren Eltern sowie an die besuchten Grundschulen. Die Mehrsprachigkeit der Kinder wird dabei als Potenzial anerkannt. Rucksack Schule unterstützt Kinder und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund sowie Grundschulen in diesem Bildungsprozess.

Dabei werden Unterrichtsinhalte für Kinder und ihre Eltern in der deutschen Sprache und in der jeweiligen Familiensprache zeitlich und inhaltlich parallel im Rahmen des Klassenunterrichts, des Herkunftssprachlichen Unterrichts und der Elternbildung vermittelt.

Grundschulen erhalten mit diesem Programm ein Angebot zur diversitätsbewussten Unterrichts- und Schulentwicklung, das auf Wertschätzung von Vielfalt, Kompetenzen und Ressourcen beruht und das in das Schulprogramm aufgenommen wird.

#### Leistungen 2019 u.a.

- **3 Gruppen** in 2 Schulen im Kreis Steinfurt (Kooperationsvereinbarungen mit dem KI)
  - 1 Gruppe in Lengerich: Grundschule Intrup (türkische Gruppe)
  - 2 Gruppen in Rheine: Ludgerusschule Schotthock (eine arabische Gruppe und eine sprachheterogene Gruppe)
- 3 Elternbegleiterinnen, alle neben Deutsch mind. zweisprachig (Arabisch, Türkisch)

**1 Gruppe**  
Lengerich

**2 Gruppen**  
Rheine

## Mehrsprachigkeit PILOTPROJEKTE FRÜHE BILDUNG

Beteiligung des KI an  
Qualifizierungsrunden

Einbringen des Themas  
Mehrsprachigkeit in  
die Projektgruppe

### Sprachschatz – Bibliothek und Kita Hand in Hand

Das KI ist als Kooperationspartner an dem Projekt „Sprachschatz – Bibliothek und Kita Hand in Hand“ mit der Bücherei St. Lamberti Ochtrup und dem Caritaskinder- garten „Der kleine Prinz“ in Ochtrup beteiligt. Im Rahmen des zweijährigen Pilot- projektes sollen - unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit - die Vermittlung von Sprachbildung und Medienkompetenz fokussiert sowie Bausteine für die sys- tematische Zusammenarbeit von Bibliothek und Kita entwickelt werden.

### Leistungen 2019 u.a.

- erfolgreicher Abschluss des Pilotprojektes zum 31.12.2019 mit offizieller Abschlussveranstaltung in Düsseldorf im November 2019
- Beteiligung des KI als Bündnispartner an den Qualifizierungsrunden

### Märchenaufführung „Der Hase und der Igel“

Eine Bildungsmaßnahme in Zusammenarbeit mit den Kommunalen Integrati- onszentren der Kreise Coesfeld und Borken und dem Theaterduo „Max Gaudio“ aus Berlin war die Märchenaufführung „Der Hase und der Igel“. Insgesamt konnte das KI sechs Aufführungen an Kitas und Grundschulen im Kreis Steinfurt verge- ben. Das Interesse war groß. Die Vergabe der Aufführungen entfiel auf die Stand- orte Lengerich, Westerkappeln, Greven und Altenberge. Durch die Aufführung wurden ca. 500 Kinder erreicht. Zudem wurde das Begleit- heft zu der Aufführung in sieben Sprachen veröffentlicht.

### Leistungen 2019 u.a.

**2** Aufführungen  
Lengerich

**2** Aufführungen  
Westerkappeln

**1** Aufführung  
Altenberge

**1** Aufführung  
Greven



## Mehrsprachigkeit PILOTPROJEKTE HERKUNFTS- SPRACHLICHER UNTERRICHT (HSU)

Im herkunftssprachlichen Unterricht können Kinder und Jugendliche mit Migrations- hintergrund die Kenntnisse und Kompetenzen in ihren Muttersprachen stärken. Die Pflege der Herkunftssprache festigt nicht nur die Sprachkompetenz, sondern beeinflusst auch den Erwerb der deutschen Sprache positiv. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass Sprachenlernen umso leichter fällt, je mehr Sprachen jemand spricht.

Das KI Kreis Steinfurt fördert den HSU mit umfangreichen Mitteln. Im Rahmen der Modellprojekte „Bilderbuchkino“ und „Mehrsprachiges Geschichtenbuch“ warb das KI dafür

- natürliche Mehrsprachigkeit wertzuschätzen
- öffentliches Interesse an Mehrsprachigkeit zu wecken
- den Eigenwert des HSU hervorzuheben
- pädagogische Einrichtungen für den HSU als wertvolle Ressource für den Regelunterricht zu sensibilisieren
- HSU in der schulischen Praxis weiterzuentwickeln



Kooperation mit den  
Lehrkräften des HSU

Planung und Um-  
setzung der Aufführung

#### Bilderbuchkino

Im Schuljahr 2018/2019 hat das KI Kreis Steinfurt gemeinsam mit Lehrkräften des HSU das kreisweite Projekt „Mehrsprachiges Bilderbuchkino“ initiiert. Projektpartner ist das Schulamt für den Kreis Steinfurt. Schülerinnen und Schüler tragen in Schulen und Kindergärten spannende und lustige Geschichten abschnittsweise in Deutsch und in ihren Familiensprachen vor. Gleichzeitig kann das Publikum die Bilder des Buches - wie im Kino - auf einer Leinwand mitverfolgen. Die Veranstaltung zeigt, wie Mehrsprachigkeit in wertschätzender Form in Schule und Kindergärten gefördert werden kann. In diesem Sinne strebt das Projekt die Sensibilisierung pädagogischer Institutionen für die Nutzung der Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler als Ressource für den Regelunterricht und darüber hinaus für eine interkulturelle Öffnung der Institutionen an.

#### Leistungen 2019 u.a.

- das Modellprojekt wurde in Lengerich, Greven und Steinfurt mit großem Erfolg erprobt
- alle HSU-Sprachen im Kreis Steinfurt haben bereits an den Aufführungen teilgenommen (Albanisch, Arabisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Türkisch)
- Steigerung des öffentlichen Interesses am HSU

#### Kooperationsvereinbarung HSU mit dem Schulamt für den Kreis Steinfurt

Im Juni 2019 hat das KI Kreis Steinfurt mit dem Schulamt für den Kreis Steinfurt erstmalig eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung des herkunftssprachlichen Unterrichts (HSU) geschlossen. Das Ziel besteht darin, den Eigenwert des HSU hervorzuheben und eine höhere Wertschätzung der Mehrsprachigkeit der SuS mit Migrationshintergrund zu schaffen. Darüber hinaus sollen pädagogischen Institutionen für die Nutzung der Herkunftssprachen der SuS als Ressource sensibilisiert werden. Die Entwicklung mehrsprachiger Projekte und die Organisation von Veranstaltungen liegen im Aufgabenbereich des KI Kreis Steinfurt. Die Umsetzung findet in enger Zusammenarbeit mit den HSU Lehrkräften des Kreises Steinfurt statt.

Kooperation mit den  
Schulen und Lehrkräf-  
ten des HSU

Fachliche und finazi-  
elle Unterstützung  
der HSU-Gruppen bei  
der Umsetzung der  
Geschichtenideen

#### Mehrsprachiges Geschichtenbuch

Im Schuljahr 2019/2020 startete im Bereich Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) das Pilotprojekt „Mehrsprachiges Geschichtenbuch“. Schülerinnen und Schüler des HSU haben die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Lehrkräften eine zweisprachige Geschichte in ihrer Familiensprache und in Deutsch zu entwickeln und die passenden Illustrationen dazu zu gestalten. Zudem wurde die Sensibilisierung pädagogischer Einrichtungen für die Nutzung des HSU als wertvolle Ressource für den Regelunterricht angestrebt. Im Rahmen der Pilotphase ist im Schuljahr 2018/2019 im HSU Türkisch an der Grundschule Intrup in Lengerich das zweisprachige Buch „Eine Reise zum Mars – Mars'a yolculuk“ entstanden.

#### Leistungen 2019 u.a.

- **Pilotgruppe in Lengerich**
  - Kreative Schreibförderung in zwei Sprachen: sowohl Schülerinnen und Schüler mit einer ausgeprägten sprachlichen Begabung als auch mit Schreibschwäche waren gleichermaßen beteiligt und trugen Verantwortung für das Ergebnis
  - Unterstützung und feierliche Übergabe des ersten Geschichtenbuchs „Eine Reise zum Mars – Mars'a yolculuk“

Perspektivisch in 2020: Lengerich, Ibbenbüren, Rheine und Ochtrup



## Strukturförderung SCHNITTSTELLEN MANAGEN, VERFAHREN BESCHLEUNIGEN, ZUGÄNGE SCHAFFEN.

**2.290**  
Kinder mit  
Migrations-  
hintergrund im  
Kreis Steinfurt  
**2017/18**

Finanzierung über  
speziell dafür vom  
Kreis zur Verfügung  
gestellte Mittel i.H. von  
100.000 Euro

Koordination und  
Qualifizierung der  
Kita-Lotsen im Kreis  
Steinfurt

### Kita-Lotsen Integration

Im Kreis Steinfurt leben 2.290 Kinder im Alter bis 6 Jahre mit erweitertem Migrationshintergrund (Kinder- und Jugendhilfestatistik 2017/2018). Das sind 15,5% aller Kinder (14.736). In den einzelnen Kommunen beträgt der Anteil zwischen 4% und 37%.

Aufgabe der Kita-Lotsen Integration ist es, diesen Kindern beim Einstieg bzw. Übergang in die Kindertagesbetreuung (Kita u.a.) zur Seite zu stehen und eine einheitliche Förder- und Fachstruktur in den Kommunen aufzubauen. Derzeit werden in 17 Kommunen Kita-Lotsen über einen Zuschuss zu den Personalkosten gefördert. Das KI fördert dieses Angebot seit 2017 und hat mit Beginn des Kindergartenjahres 2019/2020 die Gesamtkoordination vom Kreisjugendamt übernommen. Das Programm mit einem Gesamtvolumen von 100.000 Euro wurde in Zusammenarbeit zwischen dem KI, Kreisjugendamt und Kita-Lotsen in 2019 neu ausgerichtet.

### Leistungen 2019 u.a.

- Übernahme der Koordination vom Kreisjugendamt mit einem Gesamtvolumen von 100.000 Euro und Entwicklung von Leitlinien für die Kommunen des Kreises Steinfurt
- Fortsetzung des Ausbaus von Vernetzungsstrukturen und Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit
- Befragung zur Wirksamkeit des Angebots (Ende 2019):  
15 der 17 teilnehmenden  
Kommunen nahmen teil und gaben an, dass die Zielgruppe im  
Durchschnitt zu 81% erreicht wurde

Eine detaillierte Statistik zur Anzahl der erreichten Kinder und der jeweiligen Beratungsanliegen wird mit Abschluss des Durchführungszeitraums im August 2020 vorliegen. In den Anmerkungen zur Wirksamkeitserhebung wurde darüber hinaus die Zufriedenheit der Zielgruppe mit dem Angebot einer kommunalen Ansprechperson hervorgehoben, aber es wurden auch Ansatzpunkte für eine Optimierung benannt: beispielsweise die zum Teil schwierige Erreichbarkeit der Familien und Kinder (insbesondere Familien mit Kindern unter 3 Jahren).

### Kita-Besuch verbessert Integration der Eltern

Eine vom DIW vorgelegte Studie (2019) untersuchte, ob sich ein Besuch der Kindertagesstätte positiv auf die Integration der Eltern auswirkt. Das Ergebnis ist eindeutig. So konnte etwa herausgearbeitet werden, dass „nach Deutschland geflüchtete Mütter deutlich besser in die Gesellschaft integriert“ sind, wenn ihr Kind eine Kita besucht hat. Während 90% aller dreijährigen Kinder eine Kita besuchte, waren es bei den Kindern von Geflüchteten rund 60%. Aufgrund der positiven Effekte folgern die Autoren, dass „nach Deutschland geflüchtete Familien ... frühzeitig über mit Kita-Besuch verbundene Chancen informiert und genügend Kita-Plätze bereitgestellt werden (sollten)“.

**Quelle: DIW Wochenbericht, 44, 2019.**

„Nichts ist gewaltiger als  
eine Idee, deren Zeit  
gekommen ist.“

(Victor Hugo)

Koordination des  
Netzwerks

Durchführung der  
Vernetzungstreffen

Koordination des  
Netzwerks

Planung und  
Umsetzung von  
Vernetzungstreffen

Titelverleihung neuer  
teilnehmender Schulen



### Sprachbildungsnetwork Kreis Steinfurt

Mindestens zweimal jährlich lädt das KI die Schulen im Kreis Steinfurt zum Sprachbildungsnetwork ein. Die Lehrkräfte haben im Rahmen der Vernetzungstreffen die Möglichkeit, sich über Fragen der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung auszutauschen und sich mit konkreten Unterrichts- und Handlungsstrategien zur Förderung der Bildungssprache auseinanderzusetzen.

Die Netzwerktreffen dienen der abgestimmten Weiterentwicklung sprachbildender Handlungskonzepte. Im Mittelpunkt der Treffen steht der Erfahrungsaustausch sowie die Reflexion von Unterrichtsmaterialien und Schulentwicklungsstrategien zur Förderung der durchgängigen Sprachbildung in der Schule. Auf der Grundlage der Bedarfe der Lehrkräfte aus dem Sprachbildungsnetwork werden zudem ergänzende Qualifizierungsangebote abgeleitet.

### Leistungen 2019 u.a.

- Netzwerktreffen fanden in Steinfurt, Emsdetten, Ibbenbüren und Rheine zu folgenden Themen statt: Sprachsensibler Fachunterricht, sprachsensibile Schulentwicklung, Umgang mit Operatoren in einem sprachsensiblen Fachunterricht.
- Fachtagung zur Sprachsensiblen Schul- und Sprachentwicklung- Teilnahme von 123 Lehr- und Fachkräfte aus über 30 Schulen aller Schulformen
- Vereinbarung: das Sprachbildungsnetwork perspektivisch weiterzuentwickeln damit sprachbildende Konzepte langfristig Berücksichtigung finden.

### Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das KI Kreis Steinfurt hat am 01.01.2019 die Regionalkoordination für das Bundesprojekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ übernommen und ist damit Ansprechpartner für die regionalen Courage-Schulen. Es handelt sich um ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler, die sich bürgerschaftlich engagieren wollen, indem sie Offenheit, Toleranz und friedliches Miteinander aktiv an ihren Schulen mitgestalten. Das Projekt beschäftigt sich gleichermaßen mit Diskriminierungen aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung.

Das KI wird künftig zweimal jährlich Vernetzungs- und Austauschtreffen mit den beteiligten Akteuren durchführen, bei denen sowohl der fachliche Input als auch der Austausch untereinander im Fokus stehen. Zudem ist das KI als Regionalkoordination für die Titelverleihung neuer Schulen zuständig, die sich dem Netzwerk anschließen.

Durchführung der  
Erstberatung der  
neuzugewanderten  
Kinder und Familien  
zum deutschen  
Schulsystem

Datenerfassung für  
die Aufnahme an der  
neuen Schule

### Seiteneinsteiger – Erstberatung (SEB)

Laut Rahmenkonzept zur schulischen Integration von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern der Bezirksregierung Münster hat ein Schulträger die Verantwortung für die Organisation einer individuellen Seiteneinsteiger-Erstberatung (SEB). Das Rahmenkonzept schreibt dabei ebenfalls vor, dass die betreffenden Kinder und Jugendliche zeitnah zur Beratung an einer Schule aufgenommen werden müssen und dort i.d.R. zwei Jahre im Rahmen einer Erstförderung mindestens 10-12 Stunden Sprachförderung in Deutsch erhalten. Das KI stellt den Schulen hierzu umfangreiche Ressourcen für die beschleunigte Umsetzung dieser Aufgabe zur Verfügung. Das Angebot ist freiwillig und kostenfrei und wird seit Februar 2018 umgesetzt.

Alle Kommunen und Schulen aus dem Kreis Steinfurt können diese Leistung des KI in Anspruch nehmen. Hierfür wurde ein Anfrageformular entwickelt, das jederzeit auf der Homepage des KI genutzt werden kann.

Die SEB des KI umfasst folgende Leistungsbereiche:

- Erstberatung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien
- Datenerfassung und Datenweiterleitung für die Aufnahme an das jeweilige Schulsystem
- **Unterstützungsangebote:**
  - Mehrsprachige Flyer und Informationsbroschüren
  - Informationen u.a. zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) zur Unterstützung der Sprachförderung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern
  - Informationen zum HSU

### Leistungen 2019 u.a.

- Durchführung einer SEB bei 92 Familien
- Das Serviceangebot wurde in den Kommunen unterschiedlich stark in Anspruch genommen

# 2019

Die beratenen Familien stammen aus den folgenden Herkunftsländern:

<b>2 Familien</b> Afghanistan	<b>2 Familien</b> Albanien
<b>1 Familie</b> Bosnien	<b>5 Familien</b> Bulgarien
<b>4 Familien</b> Irak	<b>1 Familie</b> Iran
<b>1 Familie</b> Italien	<b>2 Familien</b> Kasachstan
<b>4 Familien</b> Kosovo	<b>2 Familien</b> Kroatien
<b>1 Familie</b> Lettland	<b>9 Familien</b> Mazedonien
<b>1 Familie</b> Moldawien	<b>7 Familien</b> Polen
<b>8 Familien</b> Rumänien	<b>5 Familien</b> Russland
<b>1 Familie</b> Serbien	<b>13 Familien</b> Sonstiges
<b>16 Familien</b> Syrien	<b>6 Familien</b> Türkei
<b>1 Familie</b> Ukraine	<b>92 Gesamt</b>



Koordination

Vierteljährliche  
Bedarfsabfragen  
der Kommunen, des  
Jobcenters und der  
Agentur für Arbeit

### Fit für Mehr

„Fit für Mehr“ ist ein Bildungsangebot, das zur Vorbereitung auf die Aufnahme weiterer schulischer Bildungsgänge oder Maßnahmen dient. Vorrangig geht es um das Erlernen der deutschen Sprache, einen ausdrücklichen Berufsbezug gibt es nicht.

Teilnehmen können junge Geflüchtete im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, unabhängig von der Schulpflicht und der Bleibeperspektive, die bislang noch in kein anderes Bildungsangebot (z.B. Integrationskurs) einmünden konnten. Ein anerkannter Schulabschluss ist nicht vorgesehen. Den Schülerinnen und Schülern wird jedoch durch die Schulen ermöglicht, einen externen Hauptschulabschluss zu erwerben.

Die Umsetzung der Maßnahme ist seit Februar 2017 in Berufskollegs möglich. Das KI Kreis Steinfurt ist die Koordinierungsstelle für das Angebot in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster.

### Leistungen 2019 u.a.

Zwei Kurse im Kreis Steinfurt:

- Technische Schulen des Kreises Steinfurt in Steinfurt
  - 39 Schülerinnen und Schüler im Laufe des Jahres 2019
  - Davon haben 9 Personen den externen Hauptschulabschluss erworben
- Kfm. Schulen Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren
  - 28 Schülerinnen und Schüler im Laufe des Jahres 2019
  - Davon haben 4 Personen den externen Hauptschulabschluss erworben

Finanzierung durch  
Landesfördermittel

Koordination

Qualifizierung der  
Sprachlern-  
begleiterinnen und  
Sprachlernbegleiter

13 Maßnahmen  
2018

26 Maßnahmen  
2019

### FIT in Deutsch – FerienIntensivTraining

Für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler ist das Lernen und Beherrschen der deutschen Sprache eine unerlässliche Voraussetzung für einen aussichtsvollen Bildungsweg. Zugleich ist diese Fähigkeit im außerschulischen Alltag der Schlüssel für eine gelingende Integration. Mit dem „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ wird diesen Kindern und Jugendlichen seit 2018 eine vertiefende Deutschförderung über den Regelunterricht hinaus ermöglicht, um in den Ferien ihre Sprachkenntnisse weiter auszubauen und im Alltag anzuwenden. Das Angebot wird gefördert vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW.

### Leistungen 2019 u.a.

- Die durchgeführten Maßnahmen des Angebots im Kreis Steinfurt haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt
- In den Sommerferien 2019 bot das KI erstmals selber **als Träger** eine „FIT in Deutsch“- Maßnahme für insgesamt 9 neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler der beiden Steinfurter Berufskollegs an. Das 10-tägige Training beinhaltete u.a. Deutsch lernen mit digitalen Lernmedien, Ausflüge (Stadtbücherei, Wochenmarkt, Firma Küchen Palstring) sowie Sport



Bundesförderung  
(BMBF)

Aufbau von Strukturen

Austausch mit den  
Bundesbehörden

Koordination

### Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Im September 2016 starteten die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Initiative „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“. Ziel der Initiative ist es, gleichwertige Angebote und einheitliche Zugänge zum Bildungssystem zu schaffen. Doch es geht nicht allein um den bestmöglichen Zugang zu Bildungseinrichtungen. Das Förderprogramm zielt darauf ab, bundesweit einheitliche Methoden und Strukturen zu schaffen. Das Bundesbildungsministerium stellt ein Fördervolumen von 55 Millionen Euro dafür bereit.

Das Förderprogramm ist Teil der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement. Es hat eine Laufzeit von 48 Monaten. 320 Kommunen nehmen daran teil. Insgesamt wurden über 440 Personalstellen geschaffen, die an zentraler Stelle in der Kommunalverwaltung für eine strategische Organisation der Bildungsangebote für Neuzugewanderte sorgen.

Bereits seit 2008 engagiert sich der Kreis Steinfurt im Bereich des kommunalen Bildungsmanagements (Bildungsbüro im Schul-, Kultur- und Sportamt). Die Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte ist eine Aufgabe und Leistung des Kommunalen Integrationszentrum. Der Kreis hat sich daher um das Förderprogramm beworben. Seit 2016 sind zwei vom Bund finanzierte Vollzeitstellen als Koordinatorinnen im Kommunalen Integrationszentrum tätig und unterstützen das KI bei der strategischen Organisation der Abstimmungsprozesse und der Entwicklung gemeinsamer Standards im Bildungsbereich und relevanter Querschnittsbereiche. Sie koordinieren den Austausch mit den Bundesbehörden (BAMF) und berichten an das Bundesbildungsministerium.

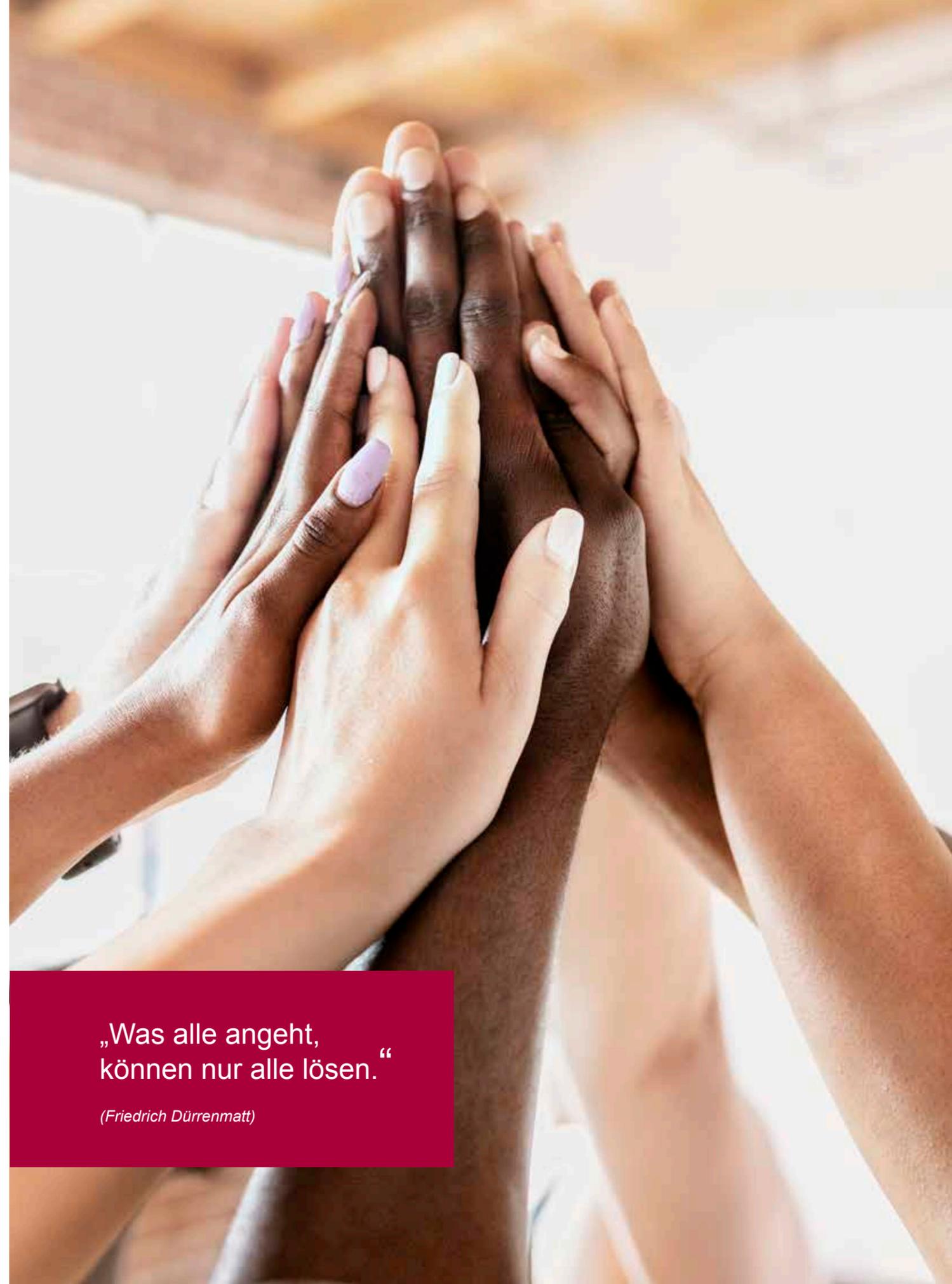
### Leistungen 2019 u.a.

- Produktion und Herausgabe des gemeinschaftlichen Infoflyers der Integrationskursträger Kreis Steinfurt in Abstimmung mit der Ausländerbehörde, den Integrationsagenturen und dem Jugendmigrationsdienst
- Koordination der halbjährlichen Regionaltreffen der Bildungsträger mit dem BAMF zur Abstimmung aktueller Entwicklungen und Angebote im Bereich DeuFÖV (Deutschsprachförderverordnung)
- Wissensmanagement – Koordinierung und Pflege zentraler Datenpools für Informationszwecke (u.a. Website, Online-Newsletter, digitale Integrationskarte)
- Angebots- und Bedarfsermittlung zu Bildungsangeboten entlang der Bildungsbiographie, u.a. mit dem Ziel: Aufbau von Übersichten zu Daten und Fakten im Zusammenhang mit Migration / Integration
- Mitarbeit in den Arbeits- und Projektgruppen sowie in der Lenkungsgruppe zum Pilotprojekt „Einwanderung gestalten NRW“ der Stadt Rheine

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



„Was alle angeht,  
können nur alle lösen.“

(Friedrich Dürrenmatt)

## HANDLUNGSFELD ARBEIT + WIRTSCHAFT Förderschwerpunkt Übergang Schule-Beruf

KI als geschäfts-  
führende Stelle im  
Kreis Steinfurt

Landesfördermittel

Aufbau von Strukturen

Schwerpunkte in 2019 stellten die NRW-Landesinitiativen **„Gemeinsam klappt's“** sowie als dessen Erweiterung **„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“** dar, beide mit dem Ziel der Arbeitsmarktintegration junger Geflüchteter.

(Aus)Bildung, Arbeit und Sprache sind Schlüssel für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit fundamental für eine gelingende Integration. Menschen mit individuellen Förderbedarfen, insbesondere Geduldete und Gestattete, brauchen für eine nachhaltige Integration eine Vielzahl von Unterstützungsansätzen.

Die Landesregierung NRW setzt genau hier an und hat die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro ins Leben gerufen, die junge Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf im Alter von 18 bis 27 Jahren in Ausbildung und Arbeit bringen soll. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) tragen die Initiative gemeinsam.

Sie umfasst sechs Förderbausteine:

1. Coaching
2. Berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung
3. Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses
4. Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie Jugendintegrationskurse
5. Innovationsfonds
6. Teilhabemanagement (Gemeinsam klappt's):  
Kommunen, die im Rahmen der Initiative „Gemeinsam klappt's“ bereits über eine geschäftsführende Stelle verfügen, haben hier zudem die Möglichkeit, Stellen für Teilhabemanager und Teilhabemanagerinnen zu beantragen.



Weitere Leistungen in  
2019 im Handlungsfeld Arbeit +  
Wirtschaft u.a.

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ baut auf der Initiative „Gemeinsam klappt's“ des MKFFI auf und zielt auf die Verbesserung der Integrationschancen junger volljähriger Geflüchteter ab, unabhängig von deren Bleibeperspektive. Die Initiative wird vom Ministerium für Schule und Bildung (MSB), dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) unterstützt und gefördert. Das Vorhaben ist auf 2,5 Jahre angelegt. Im Mittelpunkt stehen junge Erwachsene im Alter von 18 bis unter 27 Jahren. Mit der Landesinitiative wird das Ziel verfolgt, die Integration und gesellschaftliche Teilhabe der jungen volljährigen Geflüchteten zu fördern und eine dauerhafte Abhängigkeit von Sozialleistungen zu vermeiden. 73 kreisfreie Städte, Kreise und kreisangehörige Städte aus NRW nehmen an der Initiative teil. Als geschäftsführende Stelle im Kreis Steinfurt wurde das KI benannt. Es wurde eine kreisweite Bündnis-Kerngruppe mit Vertreterinnen und Vertretern u.a. aus den Bereichen Arbeit, Integration, Bildung, Sprache und Ehrenamt gebildet, die gemeinsam die Arbeitsschritte festlegt.

- zwei Schulungen in Kooperation mit dem jobcenter Kreis Steinfurt und dem Amt für Zuwanderung, Aufenthalt und Integration Kreis Steinfurt zum Thema Asylrecht
- zwei Schulungen in Kooperation mit dem jobcenter Kreis Steinfurt für die Arbeitsvermittlung zum Thema Flucht und Trauma
- „Neuzugewanderte treffen Unternehmen“ – eintägiges Pilotprojekt an den kaufmännischen Schulen für Jugendliche und junge Erwachsene mit Interesse an einer dualen Ausbildung und praxisnahen Einblicken in die Arbeitswelt von Unternehmen.

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## HANDLUNGSFELD SOZIALES + SPORT

### KOMM-AN NRW – Landesprogramm zur Förderung bürgerschaftlicher Integrationsarbeit

Das Landesprogramm KOMM-AN NRW dient der Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe, insbesondere der Integrationsförderung von Geflüchteten und Neuzugewanderten in den Kommunen.

Das Förderprogramm schafft Raum für Ideen und erhöht die Fachlichkeit in der Flüchtlingshilfe. Durch regelmäßige Austauschtreffen für haupt- und ehrenamtliche Koordinatorinnen und Koordinatoren förderte das KI zudem die Vernetzung der Akteure in der Integrationsarbeit. Diese Treffen helfen, Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit zu unterstützen, Abstimmungsbedarfe zu ermitteln und an die Politik, Schnittstellenämter und ggf. die Verwaltungsleitung heranzutragen. Im Austausch untereinander ergaben sich auch neue Impulse für die Gestaltung der Flüchtlingshilfe in den Kommunen. Das KI koordiniert dieses Förderprogramm kreisweit.

#### Leistungen 2019 u.a.

- Umsetzung des Landesprogramms KOMM-AN NRW im Kreis Steinfurt
  - Durchführung und Administration der Antrags- und Bewilligungsverfahren
  - Beratung der Kommunen und Initiativen im Antrags- und Verwendungsnachweisverfahren: 42 Anträge hat das KI 2019 im Rahmen des Förderprogramms KOMM-AN NRW bearbeitet. Antragstellende waren Kommunen (19), Flüchtlingsinitiativen (18), Kirchen, Wohlfahrtsverbände etc. Kreisweit konnten 39 Vorhaben bewilligt und mit einem Zuschuss von 193.300 Euro gefördert werden.
- Durchführung des jährlichen Ehrenamtstages
- Vernetzung der Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren im Rahmen vierteljährlicher Arbeitskreistreffen

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**814.300€**  
Projektmittel  
über KOMM-AN  
bewilligt  
seit 2016

Landesförderung

Aufbau und Begleitung  
des Netzwerks

Koordination



# SPIELRAUM FÜR FORTSCHRITTE UND IDEEN

**20.000€**  
Fördersumme  
2017

**20.000€**  
Fördersumme  
2018

**20.000€**  
Fördersumme  
2019

## Integrationsförderrichtlinie Kreis Steinfurt

Das KI Kreis Steinfurt gewährt Zuschüsse zur Förderung individueller Integrationsprojekte von Kommunen, Vereinen oder Verbänden, die trotz ehrenamtlichen Engagements und Unterstützung Dritter nicht finanziert werden können. Grundlage hierfür bildet die Integrationsförderrichtlinie des Kreises Steinfurt. Bereits 2018 konnten über die Integrationsförderrichtlinie 15 unterschiedliche Vorhaben mit einer Fördersumme von rund 20.000 € unterstützt werden. Die Integrationsförderrichtlinie ist mit Wirkung vom 01.01.2017 in Kraft getreten und gilt bis zum 31.12.2020. Die Fördermittel standen in 2019 erneut zur Verfügung.

Grundsätzlich ist jede Veranstaltung, jedes Projekt, jedes Vorhaben förderfähig, das dem Ziel der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund dient. Im Bewilligungsverfahren wird besonderer Wert auf die Qualität und Zielausrichtung der Projekte gelegt.

Kriterien zur Bewertung der Förderwürdigkeit sind:

- Innovationscharakter und Nachhaltigkeit des Vorhabens
- Bedeutung des Fördervorhabens in der Region
- Berücksichtigung bereits geförderter Vorhaben
- Wirtschaftlichkeit des Vorhabens

Bereitstellung der  
Gelder

Beratung zu der  
Förderrichtlinie

Bearbeitung der  
Förderanträge

## Leistungen 2019

Antragsteller	Zuwendungszweck	Summe	Anzahl Teilnehmer
Gemeinde Ladbergen	Tag der offenen Tür am Schulthenhof 20.01.2019	400,00€	100
Caritasverband Rheine e.V.	Mädchenprojekt „Aazaadeh“ 01.01. – 31.12.2019	5.760,00€	16
Marienschule Emsdetten	Präventionsmaßnahme Extremismus November 2019	500,00€	160
Gemeinde Wettringen	Deutschkurs 06.03. – 06.05.2019	776,60€	15
Familienbündnis Altenberge	Willkommen Café 01.04. – 31.12.2019	1.200,00€	10
Stadt Greven	Interkulturelles Literaturprojekt 01.06.19 – 31.05.2020	750,00€	15
Wabe Westerkappeln e.V.	Picknick der Kulturen und Sommertheater 28.06. und 02.07.2019	750,00€	350
Gemeinde Laer	Internationales Fest der Begegnungen 15.09.2019	1.000,00€	600
Stadt Greven	Kulturabend 14.11.2019	250,00€	100
Begegnungszentrum Lengerich e.V.	Projekt Theaterstudio 01.09. – 31.12.2019	4.000,00€	10
Kreissportbund Steinfurt e.V.	Interkulturelle Kochaktion 22.09.2019	350,00€	5000
Gemeinde Ladbergen	Boten des Friedens 31.08.2019	166,52€	110
		<b>15.903,12€</b>	6486

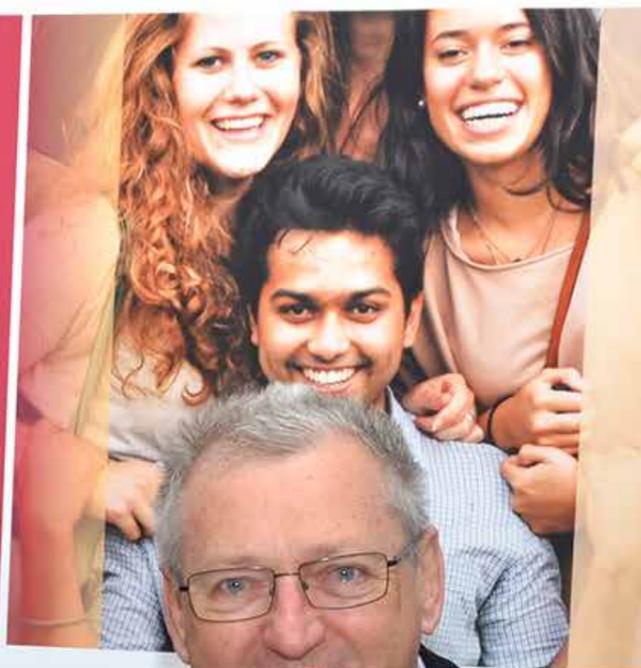
# VIELFALT IN BEWEGUNG ZUKUNFT GESTALTEN



SPORT BEWEGT NRW!

DEUTSCH  
Das habe ich beim Sport

K Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Steinfurt



Ziele

Int

W

mi



Kooperations-  
vereinbarung

Finanzielle  
Förderungen

## Integration durch Sport im Kreis Steinfurt

Sport hat eine herausragende gesellschaftspolitische Bedeutung. Durch Sport können grundsätzliche Werte wie Toleranz und Fairness vermittelt werden, er führt Menschen unterschiedlicher Kulturen und sozialer Hintergründe zusammen. Leistungsfähigkeit entwickeln, Grenzen ausloten, Selbstbewusstsein stärken und bürgerschaftliches Engagement leben – all das ermöglicht der Sport.

Seit fast zwei Jahrzehnten unterstützt der Kreissportbund Steinfurt Vereine bei der Integration von Neuzugewanderten u.a. über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“, gefördert vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Die 2018 zwischen dem Kreissportbund und dem KI Kreis Steinfurt geschlossene Kooperationsvereinbarung soll zusätzlich dazu beitragen, das Niveau der Integrationsarbeit im organisierten Sport weiter zu erhöhen. Ziel der Kooperationsvereinbarung ist es, die Integration durch Sport im Kreis Steinfurt zu fördern und bestehende Angebote in den Vereinen zu verstetigen. Insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sollen für Aufgaben in der Integrationsarbeit geschult und sensibilisiert werden.

2.500 €  
Zuwendungen  
2019

Die Kooperationsvereinbarung beinhaltet gemeinsame Aktionen wie etwa die Zusammenarbeit beim Weltkindertag (2018 in Recke, 2019 in Ochtrup). Die Kooperationsvereinbarung ermöglicht zudem finanzielle Hilfen für die gemeinnützige Integrationsarbeit in den Sportvereinen.

## Leistungen 2019 u.a.

- Zuwendungen in Höhe von 2.500 Euro auf Basis der Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Integrationsarbeit in Sportvereinen (Schulungen, Förderung von Projekten)
- Mitwirkung am 17. Weltkindertag in Ochtrup Neben der Auslage mehrsprachiger Bilderbücher und Informationsmaterialien, konnten die Kinder ihre Sprachkenntnisse an einer Sprachtafel spielerisch beweisen.
- Produktion eines Sportwegweisers zur Erläuterung der Organisation des Sports in verschiedenen Sprachen



# SONDERAUFTRÄGE

Der Kreistag, der Kreisausschuss sowie der Landrat können innerhalb des Amtsbereiches Sonderaufträge an das KI Kreis Steinfurt erteilen. Mit zwei besonderen Projekten wurde das KI in 2019 beauftragt:

Entwicklung eines Handlungskonzeptes in Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Verwaltung und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen

Projektmanagement

## Handlungskonzept gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus

Der Kreistag hat gemäß Beschluss vom 17.12.2018 von seinem Recht Gebrauch gemacht, dem KI weitere Aufgaben zu übertragen und das KI mit der Entwicklung eines Handlungskonzeptes gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus beauftragt.

Ziel ist die systematische Erfassung von extremistischen, rassistischen und antisemitischen Strukturen im Kreis Steinfurt sowie die Entwicklung von geeigneten Gegenmaßnahmen und Angeboten zur Förderung von Toleranz und Miteinander im Kreis Steinfurt. Für den Aufbau nachhaltiger Strukturen in diesem Arbeitsfeld hat das KI das Projekt „EXTRA“ initiiert - EXTRA steht für ein Handlungskonzept gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus im Kreis Steinfurt. In Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen, der Verwaltung und den zivilgesellschaftlichen Organisationen soll das Konzept erarbeitet werden. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretern verschiedener Institutionen wird das Vorhaben kontinuierlich begleiten. Das Projekt wird wissenschaftlich unterstützt, zusätzlich kann das KI auf die Expertise der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster (mobim) zurückgreifen. Neben der eingehenden Analyse der Strukturen im Kreis werden Entwicklungsworkshops die lokalen Bedarfe aufnehmen und konkrete Maßnahmen entwickeln, die in das Konzept einfließen.

## Leistungen 2019 u.a.

- Aufbau einer Steuerungsgruppe und Durchführung von zwei Arbeitssitzungen
- Akquise kommunaler und zivilgesellschaftlicher Akteure zur partizipativen Konzeptentwicklung
- Erstellung einer Sozialraumanalyse in Zusammenarbeit mit der FH Münster als Grundlage für das Handlungskonzept EXTRA
- Durchführung des Kick-off im Rahmen der Fachkonferenz „Zuwanderung, Aufenthalt, Integration“
- Durchführung eines Vorbereitungs-Workshops in Tecklenburg

Strukturen, Methoden

Projektmanagement

## Arbeitsgruppe Servicekultur –

### Schulungen und Qualifizierungen im Bereich interkulturellen Kompetenz

Unter Interkultureller Öffnung versteht man die bewusste Entscheidung von Organisationen, sich den Herausforderungen einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft zu widmen. Interkulturelle Öffnung ist die zentrale Voraussetzung für einen gelingenden Integrationsprozess und für gleichberechtigte Zugangs- und Teilhabechancen aller Menschen. Durch die Veränderung von Strukturen und Abläufen im Bereich der Personal-, Organisations- und Qualitätsentwicklung soll u.a. erreicht werden, dass

- interkulturelle Vielfalt als Stärke begriffen wird
- die Kompetenzen und Potenziale der Menschen mit Einwanderungsgeschichte in der Arbeitswelt besser in den Blick genommen werden
- Chancengerechtigkeit bei Einstellungsverfahren und weiteren Personalmaßnahmen gewährleistet wird
- Beschäftigte mit Einwanderungsgeschichte in Behörden, Verbänden und Unternehmen angemessen vertreten sind
- Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interkulturell fortgebildet werden
- Diskriminierungen verhindert und Vorurteile abgebaut werden

Auch in der Verwaltung des Kreises Steinfurt arbeiten Menschen mit (insbesondere sichtbarem) Migrationshintergrund. Der Kreistag hat hierzu den Beitritt zur Charta der Vielfalt für Diversität in der Arbeitswelt und die Einrichtung der Funktion eines/einer Diversitäts-Beauftragten am 09.07.2018 beschlossen.

## Leistungen 2019 u.a.

Die Personalentwicklung und das KI Kreis Steinfurt haben gemeinsam an einer Weiterbildungsreihe der Landeskoordinierungsstelle für Kommunale Integrationszentren in Kooperation mit dem Studieninstitut Ruhr zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung teilgenommen. In fünf eintägigen Modulen fand eine Auseinandersetzung mit folgenden Themen statt:

- Grundlagen der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung
- Kommunale Handlungs- und Steuerungslogiken
- Kooperationsmöglichkeiten und Netzwerke im Bereich der Kommunalen Integrationszentren
- Projektmanagement
- Praxistransfer

Das KI ist seit 2018 Mitglied der Arbeitsgruppe (AG) Servicekultur. Ziel der kreisinternen, überdisziplinären AG ist die Entwicklung alltagstauglicher Ideen zur Verbesserung der Servicekultur mit Fokus auf junge und zugewanderte Menschen. Das Kommunale Integrationszentrum hat in 2019 weitere interne Schulungsangebote zur Interkulturellen Kompetenz in der Kreisverwaltung umgesetzt. Geschult wurden 54 Mitarbeitende aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Verwaltung.

# SERVICELLEISTUNGEN

Finanzierung durch Landesfördermittel

Koordinierung der Einsätze

Abwicklung der Abrechnungen mit den Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern

Planung und Durchführung von Qualifizierungen und Austauschtreffen

## Sprachmittlerpool

Mit Hilfe des Sprachmittlerpools bietet das KI seit Oktober 2017 eine Sprachmittlung in mehreren Sprachen an. Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen finanzieren den Aufbau und das Management des Sprachmittlerpools noch bis 2022 mit jährlich 50.000 Euro.

Aufgabe der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler ist es, die Kommunikation zwischen Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen oder Behörden und Personen mit geringen oder ohne Deutschkenntnissen zu erleichtern. Die SprachmittlerInnen nehmen als neutrale Person an den Gesprächen teil und unterliegen dem Datenschutz. Zusätzlich zu der mündlichen Sprachmittlung ist es möglich, niederschwellige Übersetzungen in schriftlicher Form anzufordern (z. B. Einladung zum Elternabend, Informationsveranstaltungen etc.).

80 Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sind im Einsatz und können Übersetzungen in rund 30 Sprachen durchführen. Anfragen können auf der Homepage des KI unter [www.kreis-steinfurt.de/sprachmittlerpool](http://www.kreis-steinfurt.de/sprachmittlerpool) gestellt werden. Die Einsätze der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sind für die anfragende Einrichtung kostenlos.

## Leistungen 2019 u.a.

- Pro Tag wurden durchschnittlich 3 – 4 Einsätze durchgeführt, Tendenz steigend
- 1331 Einsätze (85 Prozent mehr als im Vorjahr – 2018: 718 Einsätze)
- Rund ein Drittel der Anfragen wurden für die arabische Sprache gestellt, danach folgen Kurdisch, Russisch und Persisch als meistgefragte Sprachen
- Anfragen wurden besonders häufig von Schulen, Beratungsstellen und Kindergärten gestellt
- Durchführung von zwei Schulungen und zwei kreisweiten Austauschtreffen

gefördert durch:

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Veröffentlichung der ausgewerteten Daten im Bereich der Frühen Bildung

Datenerhebung zu weiteren Bereichen

## Integrationsmonitoring

Das KI hat sich vorgenommen, ein Integrationsmonitoring für den Kreis Steinfurt aufzubauen. Ziel dieses Integrationsmonitoring ist es, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik über die wichtigsten Entwicklungen im Bereich Integration zu informieren und Anstöße für zukünftige Angebote zu vermitteln.

Grundlage des Integrationsmonitoring sind die im Integrationsbericht 2015 benannten Integrationsziele. Die Entwicklung wird nach Handlungsbereichen dargestellt. Für ausgewählte Indikatoren wird neben der Kreisebene auch die Entwicklung auf kommunaler Ebene dargestellt.

Das Integrationsmonitoring erfolgt in Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen des Kreises Steinfurt:

- Amt für Zuwanderung, Aufenthalt und Integration Kreis Steinfurt
- Ausländerbehörde der Stadt Rheine
- Schul-, Kultur- und Sportamt Kreis Steinfurt
- Jugendamt Kreis Steinfurt
- Bildungsbüro Kreis Steinfurt
- Amt für Soziales, Gesundheit und Pflege Kreis Steinfurt
- jobcenter Kreis Steinfurt
- sowie verschiedene öffentliche Stellen

Darüber hinaus unterstützen Bertelsmann Stiftung, Landesdatenbank IT NRW mit den Abteilungen Mikrozensus Sozialberichte NRW Sozialindikatoren, Kindertagesbetreuung, Bildungsdatenbank, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Bundesagentur für Arbeit durch Bereitstellung von Daten das Integrationsmonitoring.

## Leistungen 2019 u.a.

- Konzeption und Aufbau des Integrationsmonitoring
- Veröffentlichung der ersten Datenerhebungen und Datenauswertungen im Handlungsfeld Frühe Bildung

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Newsletter

Das KI Kreis Steinfurt veröffentlicht regelmäßig Informationen aus der Integrationsarbeit über einen kostenlosen Online-Newsletter. Der Newsletter wird quartalsweise erstellt und digital an Akteure und Interessierte der Integrationsarbeit im Kreis Steinfurt versendet. Interessierte können den Newsletter jederzeit auf der Homepage des KI abonnieren.

## Leistungen 2019 u.a.

- Quartalsweise Veröffentlichung des Newsletters

## Veranstaltungen

Das KI veröffentlicht halbjährlich ein Programmheft mit Veranstaltungshinweisen zu verschiedenen Themen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Das Programmheft kann auf der Website des KI online eingesehen und abgerufen werden.

## Leistungen 2019 u.a.

- 67 Veranstaltungen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung, Größe und Formate
- 12.300 Direktkontakte im Rahmen der Veranstaltungen, insbesondere Qualifizierungen und Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Akteure der Integrationsarbeit, Projekt-/ Fachtage sowie Info-, Austausch- und Netzwerkforen

240  
Abonnements  
2019

67  
Veranstaltungen

12.300  
Direktkontakte  
im Rahmen der  
Veranstaltungen



Technische  
Entwicklung durch das  
Geodatenmanagement  
Kreis Steinfurt

Datenmanagement  
durch KI Kreis Steinfurt

## Digitale Integrationskarte Kreis Steinfurt

Die Digitale Integrationskarte ist eine Gemeinschaftsentwicklung des Geodatenmanagements und des KI Kreis Steinfurt. Sie schafft Transparenz über wichtige Institutionen, Angebote und Akteure der Integrationsarbeit und ist eine effektive Informationsquelle für die Fachwelt und für Zugewanderte. Das Design ist responsiv und mehrsprachig. Aktuell stehen die Suchfunktionen und Daten in Deutsch, Englisch und Arabisch zur Verfügung.

## Leistungen 2019 u.a.

Die Integrationskarte informiert aktuell über

- Amt für Zuwanderung, Aufenthalt und Integration
- Agentur für Arbeit
- Ankommenstreffpunkte
- Ansprechpersonen in den Kommunen
- Kita-Lotsen Integration
- Integrationsagenturen
- Jobcenter, Arbeitsvermittlung, Leistungsgewährung
- Jugendmigrationsdienst
- Jugendschutzstelle
- Regionale Flüchtlingsberatung
- Kitas, Kindergärten
- Schulen (Grundschulen, Förderschulen, Hauptschulen, Sekundarschulen, Gesamtschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufskollegs)
- Hochschulen
- Sprachkursträger
- Städtische Bibliotheken
- Freizeitangebote, Sport

[www.kreis-steinfurt.de/integrationskarte](http://www.kreis-steinfurt.de/integrationskarte)

### Austausch – Dialog

Das KI Kreis Steinfurt steht im kontinuierlichen Austausch mit Fachleuten aller gesellschaftlichen Bereiche, um Einblicke zu gewinnen und die Aktualität der Leistungen zu wahren.

### Leistungen 2019 u.a.

#### • Ulrike Nasse-Meyfarth

Doppel-Olympiasiegerin Hochsprung  
Was sind uns Talente wert, die bereit sind, mehr zu tun?  
Und was bedeutet Talentsein mit Migrationshintergrund in unserem Land? Darüber sprach Frau Nasse-Meyfarth im Dezember 2019 mit Landrat Dr. Effing und informierte über das Fördermodell „Zwillingskarriere“ und ihre daran anknüpfende Idee der „Deutschlandkarriere“ für talentierte Fachkräfte mit Migrationshintergrund. Dr. Effing beauftragte das KI Kreis Steinfurt, die Idee konzeptionell auf den Weg zu bringen.

#### • IQ Netzwerk - Bundesinitiative zur Förderung der Arbeitsmarktintegration zugewanderter Fachkräfte

Die wichtigsten Aufgaben des Förderprogramms IQ bestehen darin, Migrantinnen und Migranten dabei zu unterstützen, ihre im Ausland erworbenen Abschlüsse anerkennen zu lassen und durch berufsbezogene Qualifizierungen bildungsadäquate Beschäftigungen zu finden. Darüber hinaus sind die Entwicklung interkultureller Kompetenzen bei den Akteuren am Arbeitsmarkt sowie die strukturelle Unterstützung beim Aufbau und bei der Entwicklung von Integrationsprozessen zur Fachkräftesicherung durch Einwanderung zentrale Anliegen des Förderprogramms IQ. IQ steht für Integration durch Qualifizierung, unabhängig von Aufenthaltsstatus, Herkunft, Religion und Geschlecht.

In der Förderrunde 2019–2022 konzentriert sich IQ auf vier Handlungsschwerpunkte: Anerkennungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext Anerkennungsgesetz, Interkulturelle Kompetenzentwicklung der zentralen Arbeitsmarktakteure, Regionale Fachkräftenetzwerke – Einwanderung. IQ NRW und KI Kreis Steinfurt tauschten sich im Dezember 2019 über fachliche Synergien und Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit aus. In Richtung der Entwicklung eines Handlungskonzeptes gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus wurde vereinbart, Erfahrungen und Know-how im Bereich der interkulturellen Kompetenzentwicklung beizusteuern.

## ABKÜRZUNGEN

<b>AG</b>	Arbeitsgruppe
<b>BIKO</b>	Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
<b>BAMF</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
<b>BMBF</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>BMAS</b>	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
<b>DeuFÖV</b>	(berufsbezogene) Deutschsprachförderverordnung
<b>HSU</b>	Herkunftssprachlicher Unterricht
<b>IfKuF</b>	Integrationschancen für Kinder und Familien
<b>KST</b>	Kreis Steinfurt
<b>KI</b>	Kommunales Integrationszentrum (Kreis Steinfurt)
<b>LR</b>	Landrat
<b>MA</b>	Mitarbeitende
<b>MAGS</b>	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
<b>MKFFI</b>	Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
<b>MSB</b>	Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW
<b>SEB</b>	Seiteneinsteigererberatung
<b>SuS</b>	Schülerinnen und Schüler

### Impressum

#### Herausgeber

Kreis Steinfurt | Der Landrat  
Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt  
Tel. 02551 69-0  
www.kreis-steinfurt.de

Lilli Schmidt | Kommunales Integrationszentrum  
Tel. 02551 69-2731  
schmidt@kreis-steinfurt.de  
Stand: März 2020

